Deutscher Alpenverein
Sektion Hof e.V.

Jubiläumsausgabe 1|2021|Heft 49
125-Jähriges Sektionsjubiläum

125 JAHRE DAV
1896 - 2021
Sektion Hof

dav-hof.de

EQ Electric Intelligence

Endlich der Raum, den Elektromobilität verdient.

Der neue EQV [1]. Die erste vollelektrische Großraumlimousine von Mercedes-Benz. Bietet Platz für bis zu 8 Personen – und ein weitreichendes Elektromobilitätskonzept. Jetzt bei automüller entdecken und Probefahrt vereinbaren.
#MakeYourMove

[1] EQV 300: Stromverbrauch in kWh/100 km: 26,4–26,3; CO_2-Emissionen in g/km (kombiniert): 0.[2]

[2] Der Stromverbrauch wurde auf der Grundlage der VO 692/2008/EG ermittelt. Der Stromverbrauch ist abhängig von der Fahrzeugkonfiguration.

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70327 Stuttgart
Partner vor Ort: Auto Müller GmbH & Co. KG · Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Ernst-Reuter-Str. 65 · 95030 Hof · T +49 9281 8 50 10 · Selbitzer Berg 22 · 95119 Naila · T +49 9282 9 81 40 und in unserem Verkaufsstützpunkt Autohaus Hahn: August-Horch-Str. 2 · 95213 Münchberg · T +49 9251 99 42 33
info@automueller.de · www.automueller.de

Inhalt

Wir lieben die Berge. Seit 1896.

Vorwort

5 Thomas Hillebrand

Grußworte

6 Josef Klenner
Präsident des Deutschen Alpenvereins
7 Eva Döhla
Oberbürgermeisterin der Stadt Hof
8 Dr. Oliver Bär
Landrat des Landkreises Hof
9 Dr. Hans-Peter Friedrich
Vizepräsident des Deutschen Bundestages
10 Dominik Zeh
Vorsitzender des Hofer Sportverbandes

Beiträge zum Jubiläum

12 Herausforderung damals und heute!
14 Welches Themen bestimmt heute und morgen die Vereinsarbeit?
16 Rechtsgrundlagen und Unterschiede bei Führungstouren und Gemeinschaftstouren
18 Führen von Touren – damals und heute
22 Was treibt den Menschen an, in die Berge zu gehen?
28 Entwicklung vom Skitourensport
30 Familienarbeit im 21. Jahrhundert – wie hat alles angefangen und gibt es Unterschiede zu früher?
34 Die Entwicklung des Familienbergsteigens
36 Statements aus der Familienarbeit
38 DAV Jugend vor ca. 40 Jahren
39 Welche Herausforderungen stehen heute an?
41 Die Bedeutung der Senioren in unserer Sektion
42 Warum benötigen wir ein Kletter- und Vereinszentrum?
44 Erfolgreiches Geschwisterpaar im Bereich Sportklettern aus unserer Sektion
46 Zwischenstopp der Jugend bei awalla e. V.
48 Wir brauchen Dich – Bedeutung des Ehrenamtes in der Gesellschaft, im Besonderen jedoch in unserer DAV Sektion!
50 Natur- und Umweltschutz im Alpenverein
52 125 Jahre DAV Sektion Hof – 120 Jahre Winnebachseehütte
54 Entstehung der Edelweißhütte
58 Enzianhütte wurde weiter verschönert
59 Hüttenpächter und Hüttenwarte unserer drei Hütten
60 Besondere Veranstaltungen des DAV Hof
62 „Wandel der Öffentlichkeitsarbeit – Stammtisch oder facebook?“
63 „Social Media“ – Eine Möglichkeit, Menschen zu erreichen!
67 Vorsitzende der DAV Sektion Hof sowie Ehrenvorsitzende/Ehrenmitglieder
68 Mitgliederentwicklung der DAV Sektion Hof

Aus der Sektion

69 Einladung zur Mitgliederversammlung 2021
72 Ausrüstungsverleih unserer Sektion
73 Hütten unserer Sektion
74 Newsletter … schon angemeldet?
76 Versand Sektionsmitteilungen / Mitteilung E-Mailadresse
77 Aufnahmeantrag
79 Mitgliedschaften und Beitragssätze
80 Ansprechpartner der Sektion
82 Impressum

Titelbild:
Unterwegs in den Tannheimer Bergen mit Blick auf (von links): Köllenspitze, Gimpel und Rote Flüh
Foto von: Gerhard Schilling

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Wir gratulieren dem DAV Sektion Hof zum 125-jährigen Bestehen und bedanken uns für Eure wertvolle Arbeit.

Vorwort zur Jubiläumsausgabe 125 Jahre DAV Sektion Hof

Liebe Alpenvereinler,

die DAV-Sektion Hof wurde 1896 gegründet und ist nun 125 Jahre jung.
„Wir lieben die Berge“: Das Leitmotiv des DAV hat über die Jahrzehnte bis heute eine hohe Anziehungskraft entfaltet. Aus dem „bildungsbürgerlichen Bergsteigerverein“ des ausgehenden 19. Jahrhunderts ist eine moderne Bergsport- und Naturschutzvereinigung mit einem breiten Angebot an Aktivitäten und Ausbildungen geworden. Darauf können wir stolz sein. Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren, Wanderer, Kletterer, Skifahrer, Bergsteiger, Mountainbiker und Naturschützer – bei uns in der Sektion werden alle fündig, die sich in der Natur und unseren Bergen sportlich betätigen wollen, und das am liebsten in netter Gesellschaft. Dabei ist unsere Sektion nicht nur in Hochfranken präsent: Sie betreibt auch je eine Mittelgebirgshütte im Fichtelgebirge und in der Fränkischen Schweiz sowie eine Hochgebirgshütte im Sulztal (Ötztaler Alpen/A) und betreut darüber hinaus das zu verantwortende Wegenetz. Möglich wird dies nur durch das große Engagement vieler Sektionsmitglieder.

Heute steht die Sektion Hof als alpenferne Sektion vor der großen Aufgabe, den Spagat zwischen der klassischen Ausübung des Bergsports in den Alpen und einem attraktiven Angebot in der Region ergänzt um künstliche Kletteranlagen zu meistern. Doch da sind wir uns als Vorstand einig: „Wir sind entschlossen, in unserer Sektion Tradition und Moderne zu verbinden und den Verein für die Zukunft fit zu machen“.
Die DAV Sektion Hof trotzt der Pandemie und feiert das Jubiläumsjahr 2021 mit dieser Jubiläumsausgabe. Wie es mit der Durchführung von Jubiläumsveranstaltungen aussieht, ist derzeit nicht absehbar. Wir laden Sie schon jetzt herzlich zu einer Zeitreise durch unsere Sektion ein und bieten Ihnen darüber hinaus an, einen Blick hinter die Kulissen der Sektion zu werfen. Mit dieser Jubiläumsausgabe wollen wir zum einen in Auszügen an die Vereinsgeschichte erinnern und zum anderen etwas vertiefter darstellen, wie sich unsere DAV Sektion mit ihrem Programm und ihren Angeboten in den letzten 30 Jahren verändert hat. Ein Prozess, der Spuren hinterlassen hat.

Einige Beispiele:

- Welche Themen beherrschten in den 90er Jahren die Vereinsarbeit
- Tourenplanung damals und heute
- Wandel in der Öffentlichkeitsarbeit
- Ehrenamtliches Engagement bei der Hüttenbetreuung
- Veranstaltungen mit Öffentlichkeitswirkung
- Warum gab es vor 30 Jahren keine Seniorengruppe?
- … und noch andere

Eines hat sich sicherlich nie geändert - die gemeinsame Begeisterung für das Unterwegssein in der Natur, egal ob zu Fuß, mit den Skiern oder mit dem Mountainbike. Von den Kleinen bis hin zu den Senioren! Ein herzliches Dankeschön den vielen Ehrenamtlichen und engagierten Mitgliedern unserer DAV Sektion in all den zurückliegenden Jahren. Ohne deren ehrenamtliches Engagement wäre die Hofer DAV Sektion nicht so aufgestellt, wie wir sie heute vorfinden und kennen. Für die Zuarbeit zu dieser Jubiläumsausgabe bedanke ich mich im Namen des gesamten Redaktionsteams unserer Sektionsmitteilungen, die es seit 1998 gibt.

Euer Thomas

Von Josef Klenner, Präsident des Deutschen Alpenvereins

125 Jahre Vereinsgeschichte: Das ist wahrlich ein Grund, ausgelassen zu feiern! In kleinerem Rahmen könnte das bei Ihnen in Hof vermutlich sogar endlich wieder möglich sein. So ein Jubiläum ist aber auch Anlass zurückzublicken und sich an all das zu erinnern, was die Mitglieder der Sektion Hof in den vergangenen 125 Jahren längst nicht nur in den Bergen auf die Beine gestellt haben. Das war wirklich tolles „Teamwork" – genau, wie es auf Ihren Jubiläums-T-Shirts zu lesen ist!

Manch einem wird vielleicht erst mit dieser Rückschau richtig bewusst, wie vielschichtig und umfangreich Ihr Sektionsleben ist. Mit knapp 2100 Mitgliedern ist Ihre Sektion heute der größte Verein in der Saalestadt Hof. Beim Wandern, beim Bergsteigen und Klettern oder bei den vielen weiteren, generationenübergreifenden Freizeitaktivitäten rund um den Bergsport kommen bei Ihnen Menschen aller Altersgruppen zusammen.

Mit der zauberhaft gelegenen Winnebachseehütte in den Stubaier Alpen, der gemütlichen Edelweißhütte im Fichtelgebirge und der kleinen aber so feinen Enzianhütte in der Fränkischen Schweiz haben Sie gleich drei attraktive Stützpunkte geschaffen, in den Alpen und direkt vor der Haustüre. All dies zeigt, wie viel Ihnen die Berge und ein vielfältiges Sektionsleben bedeuten. Ihr Team funktioniert, auch wenn Sie derzeit rein räumlich gesehen noch immer kein gemeinsames „Dach über dem Kopf" haben.

Doch ich bin überzeugt, dass Sie es schaffen werden, auch diesen großen Traum bald Wirklichkeit werden zu lassen. Die Errichtung eines neuen Vereins- und Kletterzentrums nimmt ja schon Gestalt an: als Geschäftsstelle und Archiv, als Trainingsstätte und als Ort der Begegnung für Bergzwerge und Waldwichtel, Senioren und Jugendliche, Mountainbiker und Kletterer, Bergsteiger und Wanderer. Sie alle gehören dazu und packen mit an – „Teamwork" eben. Und sie alle machen die

DAV-Sektion Hof zu dem, was sie heute ist. Sie stehen für das, was wir alle so lieben: Die Berge, aber auch die Menschen, für die dieser großartige Naturraum vielleicht sogar lebenswichtig ist.

Ja, Bergsport bedeutet Eigenverantwortung zu übernehmen, Entscheidungen zu treffen und gemeinsam Ziele zu erreichen. Das ist der Sektion Hof über all die Jahrzehnte hinweg dank eines außergewöhnlichen ehrenamtlichen Engagements vorbildlich gelungen. Dafür kann ich Ihnen nur danken – denn das ist es, was uns vom Alpenverein ausmacht! In diesem Sinne gratuliere ich Ihnen ganz herzlich zum Jubiläum und wünsche Ihnen für die kommenden Jahre alles erdenklich Gute, ein weiter so aktives Sektionsleben und viele unvergessliche Tage in den schönen Bergen!

Josef Klenner
Präsident des Deutschen Alpenvereins

Von Eva Döhla, Oberbürgermeisterin der Stadt Hof

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Freundinnen der Berge,

gerade in einer Zeit, in der sich die Horizonte vieler Menschen auf ein Display verengen und der Mangel an Bewegung manchem aufs Gemüt schlägt, ist das Wirken des DAV Hof von großer Bedeutung. Im zweiten Coronajahr 2021 feiern Sie ein großes Jubiläum: 125 Jahre Deutscher Alpenverein Sektion Hof. Ihre Leidenschaft für das Bergsteigen und für alpine Sportarten hat sich auf die Hoferinnen und Hofer längst übertragen: Mit derzeit fast 2100 Mitgliedern gehört der DAV Hof zu den größeren Vereinen in unserer Region. Mehr noch: Die Live-Film-Vorträge mit ausgewählten Bergfilmern, Bergsteigern oder Kletterern stießen auf ein so großes Interesse, dass Sie sogar die Freiheitshalle anmieten mussten, um den Besucherandrang zu bewältigen. Das Hofer Kulturleben bereichern Sie außerdem durch spannende Lichtbildvorträge über Touren und Expeditionen der Sektion Hof in ferne Länder. Ihre Leidenschaft wurde 2020 und 2021 von einem Virus ausgebremst. Viele DAV-Veranstaltungen konnten nicht stattfinden, Hütten waren geschlossen, Bergsport war streckenweise tabu. Es gibt wahrlich bessere Voraussetzungen, ein Jubiläum gebührend zu feiern.

Was aber zählt, ist 125 Jahre Gemeinnützigkeit im besten Sinn. Die Sektion Hof wird nicht müde, sich für genau das einzusetzen, was dazu beiträgt, die Gesellschaft und damit die Gemeinschaft ein Stück weit besser zu machen. Indem Sie Angebote mit ganz außerordentlicher Wirkung bereitstellen. Sie eröffnen neue Perspektiven, Sie weiten - nicht nur im Wortsinn - den Blick. Sie fördern erfolgreich den Sport und den Natur- und Umweltschutz, die Jugendhilfe, Bildung und die Heimatpflege und Heimatkunde. Kurz: Sie erweitern den Horizont von Jung und Alt auf vielfältige Weise. Seit 1896. Sie sind aktiv im Stadtjugendring Hof, im Hofer Sportverband und im Naturschutzbeirat der Stadt Hof. Und Sie sind an unterschiedlichen Projekten in Stadt und Landkreis Hof beteiligt. Dies alles weiß die Stadt Hof sehr zu schätzen. Sie arbeiten an der Realisation eines neuen Vereins- und Kletterzentrums als Begegnungsstätte, eine herausfordernde Aufgabe, für die wir nicht nur die Daumen drücken, sondern auch gern an Ihrer Seite stehen.

Was mich besonders freut ist, dass der Deutsche Alpenverein als Ganzes immer weiblicher wird. Das ist ein großer Fortschritt, vergleicht man die heutige Situation mit den Gründungsjahren.

Sie, liebe Mitglieder der Sektion Hof, können stolz darauf sein, Teil der größten Bergsteigervereinigung zu sein.

Zu Ihrem Jubiläum gratuliere ich herzlich und danke Ihnen für Ihr unablässiges Engagement. Gerne möchte ich mit Ihnen im Gespräch bleiben. Ich wünsche Ihnen für die Zukunft viel Zuspruch und ein glückliches Jubiläumsjahr.

Ihre Eva Döhla
Oberbürgermeisterin der Stadt Hof

Von Dr. Oliver Bär, Landrat des Landkreises Hof

Sehr geehrte Mitglieder der DAV Sektion Hof,

die Sektion Hof des Deutschen Alpenvereins feiert ihr 125-jähriges Bestehen. Dazu gratuliere ich allen Mitgliedern im Namen des Landkreises Hof und auch persönlich sehr herzlich.125 Jahre DAV Sektion Hof – das bedeutet 125 Jahre ehrenamtliches Engagement, Sportsgeist, Naturverbundenheit, Geselligkeit und Zusammenhalt.

Seit ihren Anfängen im Jahr 1896 hat sich die Sektion zusammen mit dem DAV, dem inzwischen größten nationalen Bergsteigerverein der Welt, zu einem Alpinsport- und Naturschutzverein für die ganze Familie entwickelt. Seinen heute gut 2.000 Mitgliedern im Hofer Land bietet der Verein eine Heimat für alle Generationen und Leistungsstufen, von der Familiengruppe über die Jugendgruppe bis zur Seniorenabteilung. Gemeinsam wird gewandert, geklettert, geradelt und gereist. Vielerlei Disziplinen werden angeboten und zudem wertvolle Vermittlungsarbeit in Sachen Heimatkunde und Naturschutz geleistet. Auch um Kultur und Bildung kümmert sich der DAV und holt immer wieder namhafte Bergfilmer, Bergsteiger und Kletterer für Vorträge in die Region.

Seit der Errichtung der Edelweißhütte 1951 betreibt der Verein einen eigenen Wander- und Kletterstützpunkt im Fichtelgebirge und mit der Enzianhütte seit 1956 auch eine Selbstversorgerhütte in der Fränkischen Schweiz. Mit Übernahme der Winnebachseehütte im Stubai 1955 hat sich die Sektion den Traum einer eigenen Hochgebirgshütte erfüllt. Ohne den großen ehrenamtlichen Einsatz der Vereinsmitglieder der DAV Sektion Hof wäre eine solch vielfältige Vereinsarbeit sowie der Unterhalt der eigenen Hütten und Anlagen nicht möglich. Dafür danke ich Ihnen herzlich.

Ich wünsche der DAV Sektion Hof und ihren Mitgliedern alles Gute für die Zukunft, weiterhin viel Erfolg bei Ihren Vorhaben und Gottes reichen Segen.

Dr. Oliver Bär
Landrat des Landkreises Hof

Von Dr. Hans-Peter Friedrich, MdB
Vizepräsident des Deutschen Bundestages

Die Sektion Hof des Deutschen Alpenvereins e.V. kann 2021 auf ihr 125-jähriges Bestehen zurückblicken. Zu diesem besonderen Jubiläum gratuliere ich der Vorstandschaft und allen Vereinsmitgliedern ganz herzlich.

Vereine prägen den Charakter unseres Gemeinwesens. Sie vermitteln ihren Mitgliedern ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und der Begeisterungsfähigkeit. Dabei wäre Vieles nicht möglich ohne den Idealismus und der Einsatzbereitschaft zahlreicher ehrenamtlich Tätiger. Sie erbringen unverzichtbare Dienste und leisten wertvolle Arbeit. Dies zeigt auch die erfolgreiche Vereinsgeschichte der Sektion Hof des DAV.

Immer unter der Prämisse Natursport und Naturschutz zu vereinen, hat sich der Verein, der mittlerweile an die 2.100 Mitglieder zählt, über die vielen Jahre in Hochfranken etabliert und fortwährend weiterentwickelt. Sport- und Naturbegeisterte aller Altersgruppen finden hier ein attraktives Angebot an Bergsport- und Freizeitaktivitäten, aber auch an kulturellen Veranstaltungen und Weiterbildungsmöglichkeiten. Durch das breit gefächerte und zielgerichtete Programm sowohl für Jugendliche und Familien als auch für Senioren fördert der Verein insbesondere die Möglichkeit, soziale Kontakte zu pflegen, sich in der Gemeinschaft auszutauschen und zu engagieren und leistet damit auch einen Beitrag zum Zusammenhalt der Generationen.

Die Sektion Hof des Deutschen Alpenvereins ist ein wichtiger Pfeiler auf dem sportlichen, kulturellen und sozialen Sektor der Stadt Hof und des Landkreises Hof. Sie können mit Stolz auf dieses Ehrenjahr blicken.

Mit Freude habe ich Ihre aktuellen Aktionen und Projekte verfolgt. Sie haben sich nicht durch verschiedene Hindernisse entmutigen lassen und verfolgen mit bewundernswertem Engagement Ihre Ziele. Ich wünsche Ihnen, dass sich unter anderem die Vision des eigenen Vereins- und Kletterzentrums in Hof in naher Zukunft verwirklichen lässt. Weiterhin viel Elan und Erfolg, vor allem aber Gesundheit und Freude bei allen Aktivitäten.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Dr. Hans-Peter Friedrich, MdB

Von Dominik Zeh, Präsident des Hofer Sportverbandes

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Sportfreunde! Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen 2020/2021 werden wir wohl nie in unserem ganzen Leben vergessen. Sportvereine wurden dadurch, wie auch viele andere, hart getroffen.

Der DAV Hof feiert dieses Jahr sein 125jähriges Jubiläum. Herfür meinen herzlichsten Glückwunsch.

Doch was steckt hinter dem Namen DAV Hof? Ist es nicht die Tatsache, dass sich der Verein seit so vielen Jahren für mittlerweile über 2000 Mitglieder von jung bis alt ehrenamtlich einsetzt? Besonders herauszuheben ist die breite Angebotspalette des DAV Hof. Egal ob Wandern, Klettern, Mountainbiken oder dem Skiroutengehen, alles ist hier möglich. Das große ehrenamtliche Engagement des DAV Hof endet hier jedoch noch nicht, denn neben den vielen sportlichen Aktivitäten werden sogar 3 Hütten betreut. Dass der DAV seit vielen Jahren innovativ ist, zeigt die Tatsache, dass man als erster Verein eine eigene Kletterwand besaß. Diese war in unserer Region Alleinstellungsmerkmal.

Ein Blick in die Zukunft verrät, dass es weiterhin viel zu tun gibt. Seit einiger Zeit strebt der DAV Hof den Bau eines Vereins- und Kletterzentrums an. Als Präsident des Hofer Sportverbandes drücke ich ihnen hierfür ganz besonders fest die Daumen. Der Verein könnte dadurch nicht nur seinen Mitgliedern eine weitere Attraktion bieten, sondern auch Nachwuchs für die Zukunft gewinnen.
Ich wünsche Ihnen Allen ein tolles Jubiläumsjahr und vor allem viel Gesundheit.

Ihr
Dominik Zeh
Präsident des Hofer Sportverbandes

BEYER & PECHSTEIN
RECHTSANWÄLTE
+++ **Arbeitgeber** und Arbeitnehmer +++ **Käufer** und Verkäufer +++ **Mieter** und Vermieter +++ **Bauherrer**
und Handwerker +++ **Scheidung** und Unterhalt +++ **Erben** und Enterbte +++ **Schaden** und Schmerzens
geld +++ **Bußgeld** und Strafe +++ **Versicherte** und Bankkunden +++ **Gesellschafter** und Geschäftsfüh
er +++ **Unternehme** Flug +++ Arbeitgebe
und **Arbeitnehmer**+++ Käufer und **Verkäufer** +++ Mieter und **Vermieter** +++ Bauherren und **Handwerke**
+++ Scheidung und **Unterhalt** +++ Erben und **Enterbte** +++ Schaden und **Schmerzensgeld** +++ Bußgeld
und **Strafe** +++ Versicherte und **Bankkunden** +++ Gesellschafter und **Geschäftsführer** +++ **Verbrauche**
MIT RECHT AN IHRER SEITE
Bahnhofstraße 25 • 95028 Hof • Tel.: 09281 / 80 51 • www.beyer-pechstein.de

Unsere Philosophie:

Gutes und sicheres Wohnen

... in einer von rund 3.600 Wohnungen in den besten Wohnlagen Hofs - damit Träume Wirklichkeit werden.

Hier wohn' ich gern!

Baugenossenschaft Hof eG
An der Michaelisbrücke 1
95028 Hof

Telefon 09281 7353-12
wohnung@bg-hof.de • www.bg-hof.de

Baugenossenschaft Hof

Herausforderungen damals und heute
Vorstandsarbeit gestern

"Früher war alles besser" Solche Worte werden auch für die Vereinsarbeit gerne gebraucht, wenn es gerade nicht so gut läuft. Aber ist das wirklich so? Lassen Sie mich einen Blick auf die Vereinsarbeit der vergangenen zwei Jahrzehnte des vergangenen Jahrhunderts werfen.

Wie jung waren wir damals! Bergvagabunden nannten wir uns, kein Berg war zu hoch, kein Grat zu steil, jede freie Minute nutzten wir, um unserem Hobby, dem Bergsteigen, nachzugehen. "Die hundert schönsten Bergtouren" des Bergautors Walter Pause waren unsere Lieblingslektüre und begeistert hakten wir einen Tourenvorschlag nach dem anderen ab. Zu Hause mussten wir uns öfters den Vorwurf anhören. "Ihr seid ja mit dem Alpenverein verheiratet". Unsere Frauen und Männer – Gender-Mainstreaming lässt grüßen – ließen uns trotzdem den Freiraum. Großen Dank dafür!

Nach dem Sturm und Drang übernahmen wir dann auch Führungsaufgaben im Verein und konnten so etwas von dem zurückgeben, was uns der Verein gegeben hat. 1974 wurde ich 2.Vorstand und übernahm dann nach 16 Jahren von Fritz Kreissig das Amt des 1. Vorsitzenden der Sektion Hof des Deutschen Alpenvereins. Keine leichte Aufgabe!
Der Verein zählte zum Beispiel im Jahr 1982 ca. 1200 Mitglieder. Haupteinnahmen waren damals die Mitgliedergebühren in Höhe von 44.300 DM, wovon wir aber 22.300 DM an den Hauptverein in München zurückgeben mussten.
Uns blieb daher wenig Geld für die zahlreichen Aufgaben. Einige davon möchte ich kurz aufzeigen:

Wir hatten, wie heute auch, drei Hütten zu unterhalten und baulich zu verbessern. Regelmäßig veranstalteten wir Vorträge für die Mitglieder, auch mit bekannten Namen wie Reinhold Messner oder Luis Trenker oder dem Bergfotografen Gsellmann, viele Mitglieder berichteten auch von eigenen großen Bergfahrten im In- und Ausland. Die Vortragssäle Freiheitshalle, Central-Kino, Jahnhalle oder Haus der Jugend waren dabei immer brechend voll.
Die Höhepunkte des Vereinsjahres, das Sommerfest auf unserer Edelweißhütte und die Weihnachtsfeier, die hauptsächlich von eigenen Mitgliedern gestaltet wurden, mussten vorbereitet und durchgeführt werden.
Wir boten für die Mitglieder – Alt und Jung – während des Jahres viele Touren und Wanderungen an. Der Hauptgedanke dabei war die Teilnehmer zu ertüchtigen selbst Bergtouren mit Freunden durchzuführen. Die Tourenführer stellten sich für dies Aufgaben selbstlos und ehrenamtlich zur Verfügung.
Kontakt zu den Mitgliedern hielten wir anfangs durch Rundschreiben, die später durch die Mitteilungen ersetzt wurden.

Anfang der 90er Jahre errichteten wir für die Jugend am Untreusee eine Kletterwand, damals die größte in Nordbayern, die begeistert angenommen wurde. Ein eigener Vereinsbus, hauptsächlich für unsere Jugend, wurde angeschafft.

Für die großen finanziellen Aufgaben, wie Erweiterung der Winnebachseehütte, Aufbau der Kletterwand und Neubau unserer Edelweißhütte, die in die Jahre gekommen war, galt es um Fördermittel zu streiten Jedes Objekt sollte sich selbst finanzieren, die Sektion sollte damit möglichst nicht übermäßig belastet werden. Nur mit beispiellosem ehrenamtlichem Einsatze der Mitglieder waren solche Großprojekte überhaupt möglich. Noch heute ziehe ich meinen Hut vor den engagierten Mitstreitern. Sie gaben mir den Mut zur Durchführung.

Allein konnte der Vorstand die Mammutaufgaben des Vereins nicht stemmen. Ich konnte mich auf einen Beirat verlassen, der nach oft heftiger Diskussion alle Maßnahmen mitgetragen hat. Niemals hatte ich den Eindruck, wie er heute in der Politik üblich ist, dass mir ein Beiratsmitglied in den Rücken gefallen wäre. Jedes Mitglied hat eine Aufgabe übernommen, die eigenverantwortlich ausgeführt wurde. Delegieren war notwendig, Vertrauen erforderlich und uneingeschränkt vorhanden. Wir waren ein Team, wir waren Freunde, nur zusammen waren wir stark. Aus diesem Grunde habe ich auch nie daran gedacht die Aufgabenverteilung der Vorstandschaft in der Satzung zu ändern, es bestand dazu keine Notwendigkeit. Jeder stand für jeden ein.

Der Beirat tagte mehrmals im Jahr und bei Bedarf im Vereinsheim, einer öffentlichen Gaststätte. Sämtliche Angelegenheiten des Vereins wurden dort beraten und beschlossen. Eine eigene Vorstandssitzung daneben war nicht notwendig.

Wir haben damals gemeinsam viel erreicht. Viel der kostbaren Freizeit wurde für den Verein geopfert! Ich denke keiner der damaligen Beiratsmitglieder hat seine Mitarbeit bereut. Es hat auch viel Freude gemacht, besonders denke ich gerne an die vielen gemeinsamen Hüttenabende und Touren. Ob das heute auch noch so ist?
War es damals also besser mit der Vereinsarbeit? Ich glaube nicht. Die Aufgaben im Verein sind in etwa gleichgeblieben. Die Satzung schreibt diese vor. Bestimmt erleichtert heute die Digitalisierung einiges, dagegen stellt der gesellschaftliche Wandel die Vereinsführung vor ganz andere Probleme als wir sie damals vorgefunden haben. Die Jugend hat heute viel mehr Möglichkeiten zur Entfaltung, viele Mitglieder treten aus rein ökonomischen Gründen dem Verein bei, die Bereitschaft zum Ehrenamt lässt nach, gewachsene Bindungen sind seltener geworden.
Heute wie gestern muss der Vorstand für seine Ziele brennen, muss begeisterungsfähig sein, bereit sein, Verantwortung zu übernehmen, delegieren können und Teamfähigkeit mitbringen.
Ich bin davon überzeugt, die Arbeit für den Alpenverein kann auch heute noch, genau wie damals, trotz großer Belastung Freude machen.

Hans-Werner Schmidt

Welche Themen bestimmen heute und morgen die Vereinsarbeit?

Welche Themen bestimmen heute und in absehbarer Zeit unsere Vereinsarbeit? Ohne die Zunft der Zukunftsforscher bemühen zu müssen, gibt es gut erkennbare Trends, die uns zunehmend betreffen werden:

- Klimawandel: Bisher wird der Alpenverein vor allem als ein Verein für alle Spielarten des Bergerlebnisses wahrgenommen. Der Alpenverein ist aber auch ein großer Naturschutzverein. Dieser Aspekt wird, forciert durch den JDAV, an Bedeutung zunehmen.
- Weniger Bereitschaft fürs Ehrenamt: Es fällt allen Vereinen schwerer, engagierte Mitglieder dauerhaft für ehrenamtliche Tätigkeiten zu gewinnen.
- Unsere Gesellschaft wird insgesamt älter. Die Baby-Boomer kommen in die Jahre und es gibt weniger Kinder – gerade auch in Hof.

Diesem Trend müssen wir uns stellen,

- indem wir unsere Kompetenz im Naturschutz ausbauen, zeigen und in die regionalen Diskussionen u.a. um Höllentalbrücke oder Bike-Diskussion Kornberg einbringen. Wer kann glaubwürdiger einen Kompromiss zwischen Umweltschutz und sportlicher Nutzung verkörpern als der DAV?
- indem wir die notwendigen Tätigkeiten, um unsere Sektion liebenswert zu erhalten, auf immer mehr Schultern verteilen. Dazu gibt es eine Geschäftsordnung im Vorstand mit klaren Zuständigkeiten, dazu gibt es eine Ehrenamtsbeauftragte, die Wertschätzung vermittelt, dazu gibt es eine „Jobbörse“, in der viele kleine und größere Aufgaben liegen, die nach Zeitbudget und Motivation auch temporär übernommen werden können.
- indem wir daran arbeiten, unsere Sektion für alle Altersgruppen attraktiv zu machen. Deshalb stecken wir viel Arbeit in das Projekt Vereins- und Kletterzentrum und haben eine aktive Familiengruppe. Hierüber können wir junge Leute gewinnen und an den Verein binden. Wir schaffen zudem einen Ort, an dem sich alle Altersgruppen und Bergsportinteressierte als „die“ Berg-Community treffen und austauschen können und machen so den DAV noch attraktiver.
- indem wir die Sektion für themenübergreifende Kooperationen mit anderen Vereinen in und um Hof öffnen. Erste Zusammenarbeiten beispielsweise mit Awalla nehmen Gestalt an.
- indem wir zusätzliche Angebote für unsere Mitglieder entwickeln, die nicht in erster Linie den Bergsport und die Alpen vor Augen haben. Mehr als 80% unserer Sektionsmitglieder betreiben keinen Bergsport und fahren nicht oder nur gelegentlich in die Alpen.

Der DAV Hof stellt sich aber nicht nur Zukunftsaufgaben, sondern auch dem Tagesgeschäft. Drei Hütten wollen betreut, gepflegt und gemanagt werden. Dieses funktioniert, dank eines eingespielten und engagierten Teams, das sich immer über Zuwachs freut. Jahr für Jahr wird ein attraktives und vielseitiges Programm von unseren Übungsleitern organisiert und durchgeführt. Viele fleißige Hände sorgen dafür, dass die Verwaltung der Sektion reibungslos funktioniert und die Vereinsmitglieder und die interessierte Öffentlichkeit über unsere Pläne und Aktivitäten informiert ist. Und nicht zu vergessen: Es gibt zum Glück das ganze Jahr über Anlässe, um zusammen zu feiern – hoffentlich immer Freiwillige und Motivierte, die die Feste planen und ausrichten.

Thomas Hillebrand

Wir lieben die Berge.
Seit 1896.
…auch in der Zukunft!

KFZ-MEISTERBETRIEB
HANS JAHN
GmbH & Co. KG

Fuhrmannstraße 19 · 95030 Hof/Saale
Telefon 09281/65522 · Fax 09281/65551
E-Mail: kfz-hans.jahn@t-online.de

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZU
125. JAHRE DEUTSCHER ALPENVEREIN
SEKTION HOF

MEINEL'S FRISCHEDIENST

BESTELLEN UNTER
09281 – 35 14
meinebestellung@meinel-braeu.de

UND IM *NEUEN* ONLINE-SHOP:
www.meinel-braeu.de

Meinel-Bräu

Rechtsgrundlagen und Unterschiede bei Führungstouren und Gemeinschaftstouren

Im Sektionsheft 01/2015 habe ich einen Bericht/ Zusammenfassung über die Unterschiede und Rechtlichen Aspekte zum Thema Führungstouren, Gemeinschaftstouren und Ausbildungskursen in den DAV Sektionen verfasst. Diese Informationen ergaben sich aus der damaligen Rechts- und Gesetzesgrundlage von 2014. Seitdem haben sich im DAV viele Dinge verändert und weiter entwickelt. Dies wirkt sich natürlich auch auf die rechtlichen Belange zum Themenbereich Führungs-, Ausbildungstouren, Gemeinschaftstouren und Ausbildungskursen in einer DAV Sektion aus.
2018 veröffentlichte der DAV das Handbuch „Recht im alpinen Bereich". Dieses Handbuch richtet sich insbesondere an alle ehrenamtlich tätigen Mitglieder in der Sektion.

Bergsteigen und Klettern sowie andere sportliche Betätigungen sind nie ohne Risiko. Bei Kursen und Führungen ist zu beachten, dass gerade im Bergsport ein erhöhtes Unfallrisiko besteht (Lawinen, Steinschlag, Spaltensturz, Abrutschgefahr usw.), das auch durch umsichtige Betreuung durch unsere Tourenleiter nie vollkommen reduziert oder ausgeschlossen werden kann.

Unterschiede und rechtliche Aspekte zu Führungstouren, Gemeinschaftstouren und Ausbildungskursen in den DAV Sektionen
Rechtlich besteht ein wesentlicher Unterschied zwischen Führungstouren und Gemeinschaftstouren! Im Falle eines Bergunfalls stellt sich im Nachgang meist die Frage, ob der Verunglückte durch Eigenverschulden zu Schaden kam oder ob möglicherweise ein Dritter für den Schaden einzustehen hat. Die Frage der Haftung für Unglücke und Schäden bei Bergtouren hängt maßgeblich davon ab, wie die Tour organisiert war. Es wird dabei zwischen Führungstouren und Gemeinschaftstouren auf der einen Seite und Tourenführer sowie Führer aus Gefälligkeit auf der anderen Seite unterschieden.

Bei Führungstouren
- übernimmt der FÜL/Trainer die sicherheitsrelevante Verantwortung für die Teilnehmer,
- genießt der FÜL/Trainer das volle Vertrauen der Teilnehmer (auch stillschweigend),
- trifft der FÜL/Trainer die wesentlichen Entscheidungen: die Routenwahl, die notwendigen Sicherungsmaßnahmen oder einen notwendigen Tourenabbruch.

Bei Gemeinschaftstouren
Um eine Gemeinschaftstour handelt es sich bei Unternehmungen, die ohne eine vorgegebene Führung stattfinden. Alle Teilnehmer sind in der Lage, die Tour selbstständig und eigenverantwortlich durchzuführen. Die Gruppe entscheidet gemeinsam. Das Ziel, die Wege, aber auch wesentliche Entscheidungen, wie den Abbruch der Tour, die Festlegung von Führungs- und Schlussmann, Absprachen über Sammelpunkte oder Zwischenfälle – dies alles wird gemeinsam entschieden. Gemeinschaftstouren zeichnen sich zudem durch den Umstand aus, dass sich die Teilnehmer kennen und nicht der Allgemeinheit zugänglich sind.
Es reicht nicht aus, eine Gemeinschaftstour als solche auszuschreiben. Entscheidend ist, was auf der Tour selbst „gelebt" wird.
Fungiert ein FÜL/Trainer als Organisator, übernimmt er keine sicherheitsrelevante Verantwortung für Andere.
Eine faktische Verantwortung – Stichwort „Garantenstellung" – kann ihm nur dann vorgehalten werden, wenn er einen Unfall aufgrund seiner Aus-

bildung hätte voraussehen müssen.
Damit können Gemeinschaftstouren (auch wesentlich) über den Schwierigkeitsbereich hinausgehen, für den der Fachübungsleiter/Trainer ausgebildet und lizenziert ist.
In dem Moment, in dem beispielsweise ein FÜL/Trainer einen Teilnehmer, der den Anforderungen nicht gewachsen ist, ans Seil nimmt, wird daraus eine Führungssituation.

Bei Ausbildungstouren-, kursen
hat der FÜL/Trainer grundsätzlich die gleiche Verantwortung wie bei Führungstouren. Mit zunehmendem Ausbildungsniveau geht jedoch immer mehr Eigenverantwortung auf die Teilnehmer über.
Schließlich ist es das Ziel von Kursen, die Teilnehmer zu selbstständigen und eigenverantwortlichen Bergsteigern, Kletterern etc. auszubilden.

Weitere wichtige Hinweise:
Grundsätzlich hat der Sektionsvorstand die Verantwortung für das gesamte Touren- und Ausbildungsprogramm der Sektion.
Somit verantwortet er auch den Einsatz der Tourenführer, Tourenleiter und Trainer, insbesondere dann, wenn diese über den Bereich hinaus, für den sie ausgebildet sind, tätig werden.

Die FÜL/Trainer sind berechtigt, Teilnehmer von Führungs-, Ausbildungstouren oder Kursen (z.B. wegen nicht zeitgemäßer oder fehlender persönlicher Ausrüstung) auszuschließen. Jeder Teilnehmer hat jedoch auch eine Eigenverantwortlichkeit für sein Material.
Bei Gemeinschaftstouren liegt diese Verantwortung ausschließlich beim Teilnehmer.

FÜL/Trainer als Verantwortliche von Führungs-, Ausbildungstouren und Ausbildungskursen sind verpflichtet, die weiteren Teilnehmer aktiv vor Gefahren zu schützen.

Die FÜL/Trainer der Sektion, welche Führungs-, Ausbildungstouren oder Ausbildungskurse für die Mitglieder durchführen, nehmen regelmäßig an den geforderten Fortbildungen teil und bilden sich nach den neusten Richtlinien des DAV aus.

Wenn Teilnehmer ein gesundheitliches Problem (z.B. Allergie, Verletzung, Diabetes etc.) haben, das den Ablauf der Veranstaltung beeinträchtigen könnte, sind sie angehalten, den Tourenleiter vor Veranstaltungsbeginn zu informieren.

Ihr FÜL Bergsteigen Thomas Stöcker

Führen von Touren – damals und heute …

… aus der Sicht von Jürgen Stadelmann

Die von den Sektionen durchgeführten Ausbildungen, Gemeinschafts- und Führungstouren haben sich signifikant entwickelt, sowohl von Seiten des Deutschen Alpenvereins (DAV) als auch der Mitglieder.

Die Anforderungen, Erwartungen und Voraussetzungen an die ehrenamtlichen Ausbilder und Tourenleiter (ebenso an die Teilnehmer) sind unverändert geprägt vom Erlebniswert – dem persönlichen und gemeinschaftlichen jedes Einzelnen. Zunehmende Sicherheitsbedürfnisse/-erfordernisse, klarere Abgrenzung von Angebots- und Leistungsumfang aus Veranstalter- und Teilnehmerperspektive sowie Anspruchs- und Erwartungshaltungen aller spiegeln nicht zuletzt wenig überraschend den Zeitgeist wieder.

Der Bedarf und Wunsch des „Mitgehens“ sowie des „Dabeiseins“ in einer Gruppe wird weiterhin abgedeckt, genau wie die erfreuliche Zunahme des bewussten Lernens zur eigenen Fortentwicklung im bergsportlichen Bereich. Die Gelegenheit und Möglichkeit des Erlebens von Outdooraktivitäten und -bereichen, die sonst evtl. dem Einzelnen verschlossen bleiben, etwa mangels Kenntnissen, Tourenpartner oder aus Unsicherheit, wird verstärkt nachgefragt.

Die lizenzierten Ausbilder und Leiter durchlaufen mehrwöchige, anspruchsvolle Ausbildungen, die immer wieder aktuell zu haltend sind. Dies gibt Teilnehmern sowie den verantwortlichen Akteuren der Sektion das angenehme Gefühl in guten Händen zu sein, ohne natürlich absolute Garantien zu geben. Auch wenn das den Aktivitäten innewohnende Risiko dadurch „strukturiert und greifbarer“ wird, ist ein Ausschluss eines Restrisikos nicht möglich! Genau dieser nicht zu eliminierende Rest ist je nach persönlichem Empfinden eine wesentliche Erlebniskomponente der Sportart!

Diese Bandbreite veranlasst immer wieder Einzelne selbst aktiv zu werden, die eigene „Karriere“ vom Reinschnuppern, über Mitmacher zum Macher sich und Anderen zu eröffnen. Die positiven Momente - draußen wie drinnen - und die Rückmeldungen der Teilnehmer rücken die vielfältigen Anforderungen an und den zeitlichen Bedarf für Ehrenamtliche auf die Habenseite.

Jürgen Stadelmann
69er
DAV-Mitglied seit 1984
Fachübungsleiter/Trainer B Hochtouren seit 1991

… aus der Sicht von Thomas Stöcker

Seit 1995 plane und führe ich für die Sektion Hof Führungs- und Ausbildungstouren eigenverantwortlich durch. Die Herausforderungen für die Tourenplanung haben sich in den letzten Jahren sehr verändert.

Vor über 20 Jahren genügte für das jeweilige Gebiet der Alpenvereinsführer aus dem Rother Bergverlag, eine gute Landkarte und die Adresse/Telefonnummer des jeweiligen Hüttenwirtes.
Die Gletscher und Übergänge waren ohne große Veränderung begehbar.

Der Klimawandel, die neuen Medien wie Internet, Facebook usw., die uneingeschränkte Mobilität/Reisefreiheit hat zu einem Ansturm auf die Bergwelt geführt und Änderungen mit sich gebracht.

Wer sich heute bei der Tourenplanung dem Zeitgeist der Medien verschließt, scheitert spätestens bei der Hüttenbuchung. Diese läuft häufig über ein Buchungsportal im Online Format mit Vorauszahlung ab.

An den Gletschern hat der Klimawandel spürbar Spuren hinterlassen. Viele Gletschergipfel und Gletschertouren sind heute nicht mehr im Juli/August begehbar. Übergänge über Gletscher sind nicht mehr möglich oder mussten neu verlegt werden. Die Alpenvereinsführer aus dem Rother Bergverlag laufen aus und werden nicht mehr in dieser Form vorliegen. Für die heutige Tourenplanung bedeutet dies, im Internet zu recherchieren und vor Ort trotzdem überrascht zu werden.

Was mir unterwegs als Tourenleiter aufgefallen ist:

Die bewährte Form der klassischen Landkarte kennen immer weniger Menschen. Lieber laufen die Wanderer blind irgendwelchen Tourenvorschlägen nach, die sie in einer App finden.
Kompass und Höhenmesser hat man ja heute auf dem Handy. Wird schon passen!
Anspruchsdenken auf einer Berghütte: Warum ist das kein Hotel? Warum gibt es hier kein WLAN oder keine Dusche? Warum kann ich allein nicht über Schnee (= Gletscher) laufen.
Die Berichte aus der Tagespresse über Bergunfälle sollten eigentlich zum Nachdenken anregen. Aber leider gehen viele Menschen oft sehr unvorbereitet in die Berge.

Meine Empfehlung:

Nutzen Sie die Angebote der Sektion und gehen Sie sicher in die Berge. Dabei können Sie auch Ihr persönliches Können als Bergwanderer/Bergsteiger verbessern.

Thomas Stöcker
Fachübungsleiter Bergsteigen

… aus der Sicht von Klaus Welzel

Zunächst einmal gibt es im Tourenbereich drei Kategorien von offiziellen Sektionsveranstaltungen und zwar Gemeinschaftstour, Führungstour und Ausbildungsveranstaltung.
Mit Blick auf die gewachsenen Ansprüche der Teilnehmer und auch aus rechtlichen Gründen wird heute ausdrücklich zwischen Gemeinschaftstour und Führungstour unterschieden. Nachdem der Sektionsvorstand die Verantwortung für das gesamte Touren- und Ausbildungsprogramm der Sektion hat, werden bei uns Führungstouren grundsätzlich nur durch entsprechende Fachübungsleiter oder Trainer durchgeführt.
Gemeinschaftstouren können auch durch andere Mitglieder ausgeschrieben werden. In der Regel sollten diese dem Sektionsvorstand bekannt sein und über entsprechende Kompetenz und Erfahrung verfügen.
Auch wenn früher im Tourenprogramm der Begriff „Führer“ verwendet wurde, wurde dabei darauf hingewiesen, dass den „Führern“ die Organisation und Leitung der Gemeinschaftsfahrten obliegt und die Teilnahme an diesen Bergfahrten auf eigene Gefahr erfolgt. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, wurde irgendwann der Begriff „Führer“ so nicht mehr verwendet und durch den Begriff „Leiter“ ersetzt. Dennoch war der frühere Leiter der Gemeinschaftstour meistens aber trotzdem der faktische Führer.
Auch wenn man heutzutage zwischen Gemeinschaftstour und Führungstour klar unterscheidet und abgrenzt, wird es in der Praxis, also auf Tour, manchmal doch anders ablaufen.
Ein klein bisschen Führung wird meiner Meinung aber auch weiterhin wohl in jeder Gemeinschaftstour enthalten sein, insbesondere wenn innerhalb der Gruppe keine Einigkeit hinsichtlich sicherheitsrelevanter Entscheidungen besteht. Dann hat in der Regel der Leiter den Hut auf und entscheidet wo es

langgeht. Die Teilnehmer verlassen sich meistens auf den Leiter und vertrauen auf dessen Erfahrung. Somit können unter bestimmten Umständen bei Gemeinschaftstouren auch Führungssituationen entstehen.
Bei einer Gemeinschaftstour handelt jeder Teilnehmer eigenverantwortlich, also auf eigene Gefahr und muss die Tour selbst beherrschen. Ob das bei jedem Teilnehmer immer erfüllt ist, sei dahingestellt. Es ist aber ein Trend zu beobachten, bei dem so mancher Teilnehmer denkt eine Art Sorglospaket zu buchen, sich aus Entscheidungen heraushält und alles dem Leiter überlässt.
Gemeinschaftstouren früher wurden eher durch den Leiter zu einer Führungstour -Gemeinschaftstouren heute werden vielmehr über den Teilnehmer zu einer Führungstour.
Bei Führungstouren dürfte sich, bis auf den Führungsstil, weniger geändert haben. Der Leiter der Gruppe übernimmt immer die volle Verantwortung.

Klaus Welzel
Fachübungsleiter Skibergsteigen

… aus der Sicht von Jochen Pfaff

Bei uns allen – und hier möchte ich mich gar nicht ausnehmen – hat sich die Bereitschaft, ein gewisses, wenn auch kalkulierbares Risiko einzugehen, stark verändert. Wir suchen zwar nach wie vor das Abenteuer in den Bergen – aber heute bitte mit Hintersicherung! Wo früher die einfache Reepschnur reichte, ist heute ein modernes Klettersteigset im Einsatz. Nein, die Rede ist nicht vom Klettersteig der Kategorie „E".

Parallel zu dieser Mentalität, alles bis ins Klein-Klein zu hintersichern, sind auch die Ansprüche an unsere Touren gestiegen. Bergsportler, welche zuvor eigenständig in die Berge gefahren sind oder sogar selbst Gemeinschaftstouren für andere organisiert haben, buchen heute lieber die geführte Wanderung eines ausgebildeten und geprüften „Trainers C Bergwandern" (ja, sowas gibt es tatsächlich).
Die Erwartung an die Organisation einer solchen Tour, bei der man auch noch einen Tourenbeitrag zahlen muss, sind nun ganz andere. Schon bei der Anmeldung wird die Unterbringung im Lager ausgeschlossen, die Dusche ist obligatorisch und die Durchführung bei schlechtem Wetter wird hinterfragt. Ja, selbst die Frage nach einem Gepäcktransport von Hütte zu Hütte ist keine Ausnahme mehr.
Und abends bei geselliger Runde auf der Hütte kommt dann der Spruch: „Der Alpenverein ist nicht mehr der, welcher er einmal war". Meine Antwort darauf ist ein Zitat von Klaus Wowereit: „und das ist auch gut so".
Die Ansprüche in der Gesellschaft und damit auch unsere Mitglieder haben sich verändert und werden dies weiterhin tun. Der Alpenverein hat diese Veränderung frühzeitig erkannt und sich weiterentwickelt. Er ist eben nicht auf dem „Früher" stehen geblieben. Aber egal wo die Entwicklung auch hingeht, uns Bergsportler zieht es heute wie früher aus den gleichen Gründen in die Berge. Ob Einsamkeit der Natur oder die Gemeinschaft der Gruppe, ob sportlicher Anreiz oder der Ausgleich für den Alltag…wir lieben die Berge.

Jochen Pfaff
… einer der ausgebildeten und geprüften
Trainer C Bergwandern.

Was treibt Menschen an, in die Berge zu gehen? Egal ob zum …

… Wandern

In Zeiten der Corona-Pandemie wird einem besonders schmerzlich die Einschränkung des persönlichen Aktionsradius bewusst. Obwohl wir alle genug zu essen, ein warmes Zuhause und zahlreiche Unterhaltungsmöglichkeiten haben, fehlt uns offensichtlich etwas ganz Entscheidendes. Wir sind von Natur aus neugierig und auch abenteuerlustig und suchen deshalb Möglichkeiten uns aus dem Alltag auszuklinken. Dazu müssen wir unser Zuhause verlassen und unseren Radius erweitern. Ausgangspunkt kann natürlich der eigene Wohnort sein, spannend wird es aber, wenn wir uns dort bewegen, wo es die Schöpfung mit der Natur besonders gut gemeint hat. Als Alpenvereinler finden wir diese Orte natürlich in den Bergen.

Zu Fuß unterwegs können wir perfekt entschleunigen, an jeder Stelle die Schönheiten der Natur im Kleinen wie im Großen genießen. Dabei ist die Bewegung an der frischen Luft gleichzeitig ein müheloses Training und fördert die Gesundheit. Die Intensität ist vom längeren Spaziergang bis zum Himalaya-Trekking variabel und kann je nach Alter und Leistungsfähigkeit gewählt werden. Damit aber diese Natur nicht zerstört wird, sollten wir entsprechend demütig sein und uns wie ein Gast verhalten. Für die Mitglieder eines Naturschutzvereins ist dies selbstverständlich (und es wäre schön, wenn sich diese Einsicht auch allgemein verbreiten würde).

Im Alpenverein findet man Menschen, die genauso ticken, und mit denen man gemeinsam etwas unternehmen kann. In der richtigen Gruppe machen Touren doppelt Spaß und man kann beim Wandern stundenlang über Gott und die Welt reden. Schon bei der Planung einer Tour kommt eine Vorfreude auf, die sich allmählich in Ungeduld wandelt. Geht es endlich los, ist bereits die Fahrt schon ein Teil des Ausflugs, besonders wenn es möglich ist, mit dem öffentlichen Nahverkehr anzureisen.

Gert Hartung

… Mountainbiken

Auf diese Frage gibt es nicht nur eine Antwort.
Für manche bergsportbegeisterte Menschen ist es die Schönheit der Natur, für andere die Herausforderung einer Mehrtagestour oder einfach die Gemeinschaft mit anderen Gleichgesinnten. Wieder andere erleben gerade in der Natur die Größe und Schönheit der Schöpfung und fühlen sich Gott besonders nahe.

Gemeinsames Erlebte und die Bewältigung einer MTB Tour, z.B. ein Alpencross an den Gardasee, eine Slowenien Traverse oder die Umrundung des Ortler bzw. der Brenta machen hungrig auf mehr. Und solche Erlebnisse sind Wegzehrung für das Leben und bleiben unvergessen in unserer Erinnerung, aber auch in unseren Herzen. Hierfür braucht es die Gemeinschaft mit Anderen und eine Begeisterung, die ihresgleichen sucht.

Die Faszination MOUNTAINBIKEN erlebe und „erfahre“ ich seit vielen Jahren und immer wieder gibt es Neues zu entdecken. Sei es in den Bikeregionen, bei der Streckenwahl, der Weiterentwicklung des „Bergrades“ oder mit den Menschen, die mit mir unterwegs sind. In diesem Spannungsbogen MENSCH – TECHNIK – NATUR gebe ich als Mountainbike – Fachübungsleiter DAV meine langjährige Erfahrung, nicht nur im Bereich des Mountainbikens gerne weiter!

Die DAV Sektion Hof bietet für die Bergsportart Mountainbiken eine Plattform und somit die Möglichkeit, sich Fähigkeiten für das Mountainbiken anzueignen bzw. zu erweitern. Sei es in Fahrtechnikangeboten, bei MTB Touren oder in Workshops zu verschiedenen Themen rund um das Mountainbiken.

Durch die E-MTB´s sind erheblich mehr Menschen in den Bergen unterwegs. Diese Problematik gilt es aufzugreifen und zu begleiten. Mit gegenseitiger Rücksichtnahme und einem respektvollen Umgang wird es gelingen, als Wanderer und Mountainbiker weiterhin unsere herrliche Natur verantwortungsvoll zu erleben und zu nutzen.

Gerhard Ried
MTB Fachübungsleiter DAV seit 2005

… Klettern

Klettern ist nicht nur Sport, sondern eine Lebenseinstellung. Klettern trainiert nicht nur die Muskeln, sondern auch den Geist - die eigenen Ängste müssen kontrolliert werden. Man kann beim Klettern "Abschalten" die Gedanken sind nur auf den nächsten Griff, Tritt oder die beste Sicherungsmöglichkeit fokussiert. Es bleibt keine Zeit an etwas anderes zu denken. Beim Klettern geht es oft darum, die persönliche Komfortzone zu verlassen. Da jeder von uns vermutlich auch die unterschiedlichsten Gründe nennen könnte, warum sie/er klettern geht, hier noch ein paar Zitate bekannter Kletterer …

I don't want to write about climbing. I don't want talk about it. I don't want to photograph it. I don't want to think about it. All I want to do is do it.
von Chuck Pratt

Der Kopf ist der wichtigste Muskel beim Klettern.
von Wolfgang Güllich

Irgendwann ist mir bewusst geworden, dass Klettern eine sehr persönliche Sache ist. Und für den Rest der Welt absolut unwichtig.
von Heinz Mariacher

Don't climb mountains so that people can see you. Climb mountains so that you can see the world
von David McCullough

Die Vergangenheit ist etwas, von dem du gelernt hast, aber es ist vorbei. Die Zukunft ist ungewiss. Lebe also im Moment, das ist das Einzige, was du kontrollieren kannst. Enjoy each second!
von Margo Hayes

The best part is getting to the top 'cause the pain's all over.
von Dan Osman

Einen Boulder zu wiederholen ist wie Sex mit der Ex. Man kennt zwar jeden Griff aber eigentlich freut man sich schon auf den Nächsten (Boulder).
von Bernd Zangerl

Reinhold Breuer

… Skitourengehen

Nach dem Grundsatzprogramm des DAV ist das Skibergsteigen eine der fünf Bergsportarten und wird wie folgt beschrieben:
„Beim Skibergsteigen steigt man mit Skiern auf und fährt auf Skiern ab. Skibergsteigen ist eine Mischung aus Wandern, Bergsteigen und alpinem Skilauf. Der alpine Skilauf ist dabei eine wichtige Voraussetzung für das Skibergsteigen. In Skigebieten besteht die Möglichkeit des Skitourengehens auf der Piste. Als Wettkampfsport wird das Skibergsteigen als Einzel-, Team-, Vertical- oder Sprintwettbewerb ausgetragen."
In der Sektion Hof finden sich schon seit jeher begeisterte Skitouren- und Skihochtourengeher, die sich jedes Jahr verabreden, um gemeinsam auf Skitour zu gehen und die winterliche weiße Bergwelt mithilfe von Tourenskiern zu erleben. Traditionsgemäß war im Tourenprogramm der Sektion, jedenfalls in den letzten 45 Jahren, immer mindestens eine Skitourenunternehmung im Angebot. Meistens im März und April waren dabei die klassischen Hütten und Skiberge in den Stubaier und Ötztaler Alpen vornehmlich das Ziel. Unsere Winnebachseehütte mit ihren inzwischen immer beliebter werdenden Tourenmöglichkeiten war natürlich hier viele Male auch als Stützpunkt vertreten. Spuren wurden zudem auch in der Ortlergruppe, Bernina, Silvretta, den Hohen Tauern, der Venedigergruppe, im Engadin, in den Kitzbühelern, Tuxern, Zillertalern, Chiemgauern und Bayrischen Alpen hinterlassen.
Außerhalb des Sektionsangebotes waren Mitglieder auch in den Westalpen im Bann der höchsten Alpengipfel unterwegs. Hier gelang mehrmals die berühmte Haute Route von Chamonix bis Zermatt oder die Durchquerung der Berner Alpen. Im April 1984 erlebten drei Hofer dank einer stabilen Wetterlage eine außergewöhnliche Skihochtourenwoche. Innerhalb von neun Tagen konnten insgesamt sechs Viertausender nacheinander bestiegen werden und zwar Allalinhorn, Alphubel, Strahlhorn, Rimpfischhorn, Signalkuppe und Mönch, wobei der erste Viertausender schon gleich am Anreisetag bezwungen wurde. Nachdem der sechste Viertausender bestiegen war wurde unmittelbar nach der Abfahrt die Heimreise nach Hof angetreten.
In der Vergangenheit fungierte eine überschaubare Anzahl an Personen für die Sektion als Tourenleiter oder Tourenführer, wobei unser Ehrenvorsitzender Hans-Werner Schmidt den Hauptanteil hatte. Des Weiteren stellten sich hier Erich Büttner, Gustav Reichel, Paul Horndasch, Max Hager, Max Mergner, Klaus Welzel, Jürgen Stadelmann und Sven Trummer als Verantwortliche für die Skibergfahrten zur Verfügung.
Das Prinzip, mit älteren und erfahrenen Bergsteigern mitzugehen, von ihnen abzuschauen, zu lernen und irgendwann eigenständig zu werden, hat sich über die Jahre bewährt. Tourenführer wird man nicht von heute auf morgen. Die praktische Erfahrung wächst nur mit vielen Aufstiegs- und Abfahrtsmetern.
Skitouren sind über einen langen Zeitraum im Jahr und zwar von Dezember bis Juni möglich. Man kann nahtlos die Wanderschuhe durch die Tourenskischuhe austauschen oder im Frühjahr mit Mountainbike, Kletter- und Skitourenausrüstung in die Berge fahren. So fuhr noch Ende Juni 1992 eine fünfköpfige Gruppe Hofer Alpenvereinler ins Wallis und bestieg das 4.190 m hohe Strahlhorn von der Britanniahütte aus. Die Abfahrt vom Gipfel im unerwarteten Pulverschnee und die noch machbare Talabfahrt hinunter nach Saas Fee auf der firnigen Piste waren ein Traum. Nicht aufzuhalten war wiederum am 22. März 2001 eine kleine Skitourengruppe, die sich unmittelbar nach der Jahreshauptversammlung gegen 23:00 mit

einem Wohnmobil noch bis ins Sellrain in den Stubaiern auf den Weg machte. Nach 3 Stunden Schlaf im Lisenser Talschluss standen dann alle auf den Tourenskiern und spurten 1.600 Höhenmeter hinauf bis auf den Hinteren Seeblaskogel. Am nächsten Tag wurde von Gries aus der Winnebachseehütte noch ein Besuch abgestattet. Ein Teilnehmer musste allerdings wegen eines fürchterlichen Sonnenbrandes das Wohnmobil hüten.

Eine besondere Woche war Bivio in Graubünden im April 2002. Hier haben Skitourengeher und die Familiengruppe gemeinsam eine Woche bei Superwetter und optimalen Bedingungen verbracht. Während der Großteil der Alpenvereinler die Pisten unsicher machten, kosteten die Skitourengeher die großartigen Möglichkeiten rund um das 1.800 m hoch gelegene Bergdorf vollends aus. Nach dem täglichen gemeinsamen Abendessen kamen die Tourengeher nochmals beim Abwaschen und Abtrocknen der angefallenen riesigen Geschirrberge gehörig ins Schwitzen.

Unvergessen bleiben die Skitourenwochenenden in Navis in den Tuxer Alpen. Viermal hintereinander von 2003 bis 2006 fielen die Hofer im Latterer Hof ein. Wenngleich man sich erst an den besonderen Duft in dem Bauernhof gewöhnen musste, fühlten sich dort alle, dank der guten Versorgung durch die Hausherrin Valentina in der gemütlichen urigen Stube immer sehr gut aufgehoben. Die Skitouren dort waren zwar nicht immer perfekt und manchmal auch abenteuerlich. Umso mehr hatten alle aber viel Spaß und waren am Ende um viele Erfahrungen reicher. Die Einkehr auf der Peeralm gehörte jedes Mal mit dazu. Zuhause beim Auspacken lag der Geruch des Latterer Hof immer noch etwas in der Nase.

Mit dem Jugend- und Seminarhaus Obernberg des ÖAV Innsbruck hatte man ab 2011 einen neuen idealen Stützpunkt für Skitouren rund um das Obernberger Tal, einem Seitental des Wipptales, gefunden. Viele Touren lassen sich dort idealerweise direkt von der Haustür aus starten. Nordseitig trifft man meistens auf Pulverschnee, während südseitig bereits Firnverhältnisse anzutreffen sind. Etliche Bergfreunde haben von Obernberg aus den Einstieg ins Skitourengehen gefunden.

Wenn die Tourengeher im November langsam heiß auf Weiß werden und im Fichtelgebirge die Ochsenkopf-Nordabfahrt ausreichend Schnee aufweist, nutzen viele die Möglichkeit zum Warmlaufen. Dreimal hoch ergeben immerhin ganz ordentliche 1000 Höhenmeter. Der von Januar bis März immer Mittwoch abends stattfindende Tourengeher-Stammtisch in der Asenturm-Gaststätte am Gipfel des Ochsenkopfes ist hier in der Region inzwischen zu einem kleinen Highlight geworden. Meistens sind dort Hofer Alpenvereinler anzutreffen.

Das Skitourengehen ist in den letzten Jahren immer beliebter geworden und hat sich inzwischen zu einem wahren Boom entwickelt. Auch in der Sektion nimmt die Zahl der Tourengeher von Jahr zu Jahr zu. Die stetig verbesserte Ausrüstung hat sicherlich auch dazu beigetragen. Die einstigen Schmalspurskier liegen inzwischen alle im Museum oder bleiben im Keller. Mit den neuen Tourencarvern geht das Abfahren einfach um Welten besser. Dennoch darf die winterliche Bergwelt mit den alpinen Gefahren keinesfalls unterschätzt werden. Eine gute Planung und die laufende Beurteilung der Lawinengefahr ist beim Skibergsteigen unbedingt notwendig, die entsprechende Sicherheitsausrüstung ist unverzichtbar.

Der Sektion Hof stehen inzwischen mit Klaus Welzel und Sven Trummer zwei Fachübungsleiter Skibergsteigen zur Verfügung.

Ich hoffe, ich konnte einen kleinen Einblick in das Skitourengehen der Sektion Hof geben. Wer einmal dabei war, wird sich sicher gerne an die gemeinsame Tour zurückerinnern und gewiss weiterhin viel Freude an dieser faszinierenden Bergsportdisziplin haben.

Sollte ich irgendetwas oder irgendjemanden nicht erwähnt haben, bitte ich um Nachsicht.

Klaus Welzel

… Skitourengehen

Mein Opa hat mich von Kindesbeinen an zum Ochsenkopf mit zum Skifahren genommen. Die Faszination Skifahren ist mir bis heute geblieben.

Das Skitourengehen verbindet Skifahren, Bergsteigen und Ausdauersport in einer Disziplin. Es ist ein Abenteuer- und Naturerlebnis, mal gibt es Pulverschnee, mal Bruchharsch. An meine erste Skitour vor ca. 25 Jahren mit dem DAV Hof ins Windautal kann ich mich noch gut erinnern. Seitdem habe ich viele Touren mit dem DAV unternommen. Vor drei Jahren habe ich mich entschlossen, die DAV Trainerausbildung zu absolvieren. Diese habe ich im Februar 2020 erfolgreich abgeschlossen. Ich möchte mit meiner Erfahrung und Ausbildung anderen die Möglichkeit geben, diese Sportart auszuprobieren und das Erlebnis Skitourengehen weitergeben.

Sven Trummer,
46 Jahre, Trainer C Skibergsteigen,
seit über 30 Jahren Mitglied beim DAV Hof.

R. u. R. Hühne GBR
40 Jahre
solo - Werksvertretung
Schleizer Str. 125
Tel.: 0 92 81 / 8 43 18 Fax: 0 92 81 / 8 42 98
95028 Hof

solo
Made in Germany

Entwicklung vom Skitourensport
Welche Veränderungen erlebe ich beim Skitourengehen in den letzten Jahren?

z.B. Sicherheitsausrüstung:
vor 25 Jahren: 2 Antennen LVS Gerät, schwierige Bedienung, nicht jeder hatte eines dabei
Heute: Standard Sicherheitsausrüstung mit Schaufel, Sonde und 3 Antennen LVS Gerät, sowie Lawinenrucksäcke mit Airbag und Ski Helm

z.B. Skitourenausrüstung:
vor 25 Jahren: sehr begrenzte Auswahl an Ausrüstung, meine erste Skitourenbindung war eine Silvretta 404
Heute: große Auswahl an Bindungssystemen, z.B. leichte PIN Bindungen

Der Skitourengeher:
vom Exoten zum Trendsportler
Heute gibt und braucht es gute Konzepte z.B. „Natürlich auf Tour“ oder „Skitouren auf Pisten, um stark erhöhtes Aufkommen an Tourengehern naturverträglich zu lenken. Am Ochsenkopf war man vor 25 Jahren ein Exot, wenn man an der Piste aufgestiegen ist oder abends mit Stirnlampe nochmal hochgelaufen ist. Im Winter 2020 / 2021 war der Parkplatz voll mit Autos von Skitourengehern, da die Lifte geschlossen waren. Corona macht das Skibergsteigen nochmals populärer.

Sven Trummer

Familiegruppe auf Tour …

…und so sah das damals aus.
Ausrüstung und Kleidung hat sich um einiges verändert ☺

Madeleine und Reinhold Breuer

Familienarbeit im 21. Jahrhundert – wie hat alles angefangen und gibt es Unterschiede zu früher?

…so lautete die Frage von Gerhard, der sich vor einigen Monaten Gedanken zu unserer Jubiläumsausgabe machte. Um dies herauszufinden, machte ich Michaela, mich auf den Weg nach Münchenreuth zu unserer Familiengruppenleiterin aus der ersten Generation, Madeleine Breuer. Sie leitete von 1996 bis 2008 unsere erste Familiengruppe. Über drei Stunden interviewte ich unsere Madeleine. Wir schwelgten in Erinnerungen, blätterten in alten Akten und studierten Programme. Außerdem traf ich mich mit Thomas Deeg, Jugendleiter und Initiator der ersten Familiengruppe 1996. Auch Thomas erzählte mir so einiges zur Entwicklung der Jugend- und Familienarbeit in unserer Sektion.

Michaela: „Madeleine, ihr wart als Familiengruppe über viele Jahre gemeinsam unterwegs. Erzähl doch mal, wie kam es dazu?"
Madeleine: „Die ersten Bergfahrten haben wir gemeinsam mit Thomas und seinen Jugendlichen unternommen. Die Nachfrage war enorm, so dass wir uns bald in eine Jugend- und eine Familiengruppe – da gehörten wir übrigens zu den Pionieren im DAV – aufgeteilt haben. Anfangs wurden unsere Jüngsten noch in der Rückenkraxe getragen und die Größten waren so um die zehn Jahre alt. So zusammengekommen sind wir gemeinsam durch viele erfahrungsreiche Familiengruppenjahre gegangen, zwölf Jahre lang. Eben bis auch die jüngsten Kinder die Schule abschlossen und nach und nach zur Ausbildung oder zum Studium in die Ferne zogen. Übrig geblieben waren nun wir Eltern ohne Kinder (lächelt) und die sind noch heute gerne miteinander unterwegs."

Michaela: „Madeleine, wie groß war denn eure Gruppe damals?"
Madeleine: „Wir waren sechs bis acht Stammfamilien, also so ca. dreißig Leute. (Deren Familiennamen tauchen übrigens heute alle im aktiven Vereinsleben auf!) Natürlich waren nicht bei jeder Tour alle dabei. Es waren auch immer wieder mal neue Familien und nette Bergfreunde, ob jung oder alt, selbst ohne Kinder mit uns unterwegs."
Michaela: „Ja, da sieht man, wie wichtig die Familienarbeit für die Zukunft der Sektion ist. Sieh nur den momentanen Vorstand – sechs unserer sieben Vorstandsmitglieder kommen aus der Familien-/Jugendarbeit."

Michaela: „Ihr wart dann also die ersten Familienbergsteiger innerhalb der Hofer Sektion?"
Madeleine: „Wenn man damit Eltern mit ihren teilweisen noch ganz kleinen Kindern meint, dann, ja."

Michaela: „Was könnt ihr mir denn über die Entwicklung der Jugend in unserer Sektion erzählen. Ich bin ja erst 2005 zum DAV nach Hof gekommen."
Madeleine: „Du musst wissen, die erste eigenständige Jugendgruppe der Hofer Sektion wurde bereits 1952 ganz offiziell gegründet. Bereits drei Jahre später zählten sich achtzehn Jugendliche (bis achtzehn Jahre) und siebzehn Jungmannen (bis siebenundzwanzig Jahre) dazu die ihr eigenes Programm schrieben. Neben Klettern, Wandern, Radfahren gab es sogar eine eigene Skiabteilung und die jugendliche Kraft wurde beim Arbeitsdienst an den Hütten geschätzt. Auch in den 1970er Jahren gab es nochmal eine starke Jugendgruppe mit an die vierzig Buben und Mädchen, hier war übrigens der Thomas schon mit dabei. Man hatte damals in Ferienprogrammen der Stadt Kletterkurse auf der Edelweißhütte angeboten und begeisterte Kinder blieben um alles zu lernen was ein Kletterer und Bergsteiger wissen und können muss. Über viele Jahre hinweg waren die jährlichen Jugendbergfahrten ins Hochgebirge mit seinen Gletschern, Klettersteigen und Hütten die Krönung für die damals Jugendlichen,

Madeleine

die sich wohl jetzt in unserer aktiven Seniorengruppe finden. Mitte der 1980er Jahre waren es dann Helga und Helmut Pangerl die wieder eine neue Jugendgruppe gründeten, die sich später als Jungmannschaft selbständig machte. Mit Michael Egelkraut als Kletterer und Jürgen Stadelmann als Hochtourenführer startete die Gruppe in eine modernere Zeit des Alpinismus. Danach kam 1996 Thomas Deeg mit Sohn Christian als Jugendleiter mit der Begeisterung für eine Jugend- und Familiengruppe."

Michaela: „Thomas, Christian und du, ihr wart also Jugendleiter?"
Madeleine: „Genau, durch die Ausbildung als Jugendleiter durften wir uns in allen denkbaren Alpinsportdisziplinen bewegen da die Jugend im Deutschen Alpenverein die JDAV als eigenständige Organisation ihre autarken Regeln hat. Familienbergsteigen im DAV, wie wir es heute kennen, musste sich erst noch etablieren. Auch die Interessenvertretung der Familien durch Ulli Felsen als Familienreferenten im Beirat der Sektion musste erst erfunden werden."
Thomas: „Ja, es war ein Novum für die Sektion, als wir drei zur Jugendleiterausbildung nach Bad Hindelang gefahren sind. Zusammen mit meinem Sohn Christian war ich bis 2001 als Jugendleiter tätig. Da Christian, wie die meisten Jugendlichen, zur Ausbildung weit weg war und nicht mehr zur Verfügung stand, und Madeleine zu hundert Prozent mit Familienarbeit ausgelastet war, konnte und wollte ich die Jugendarbeit allein nicht stemmen. Mittlerweile hat sich aber das Sportklettern etabliert, der regelmäßige Jugendtreff war nun im Sportpark Untreusee. Hier haben Gerhard Degen und Tobias Strößner, ein Kletterer, die Jugendarbeit In- und Outdoor übernommen."
Michaela: „Ich bin der Meinung, dass Familien- und Jugendarbeit sehr stark voneinander abhängig ist. Meist sind es doch auch die Kinder aus den Familiengruppen, die später in der Jugend aktiv sind, und umgekehrt bringen die begeisterten Kinder der Jugendgruppen ihre Eltern mit in die Sektion. Eine Win-Win-Situation sozusagen."

Michaela: „Wie war das mit den Vorschriften früher?"
Thomas: „Rückblickend war man in den 70er Jahren mit einer, aus heutiger Sicht abenteuerlichen Ausrüstung unterwegs. Die Betreuer agierten aus ihren praktischen Erfahrungen heraus, ich denke, eine Ausbildung hatte da kaum einer absolviert. Man kannte es eben nicht anders. Dennoch, die Sicherheit stand schon damals an erster Stelle! Da durfte es keine Kompromisse geben. Heute wird bei Weitem mehr in die Aus- und Fortbildung, in die Sicherheit am Berg investiert: Sind alle Teilnehmer der Schwierigkeit der Tour konditionell, mental und klettertechnisch gewachsen? Stimmen die Bedingungen am Berg und verfügen wir über die entsprechende Ausrüstung? Diese Fragen hatten wir Jugendleiter uns stets zu stellen gehabt. Was die Aufsichtspflichten betrifft muss man sich heute schon sehr genau überlegen, ob die einen oder anderen Aktivitäten überhaupt noch zu verantworten sind. Bergsteigen und Klettern sind und bleiben Risikosportarten."

Michaela: „Thema Material – es gab ja noch nicht so viel Auswahl an Kinderausrüstung, oder?“
Madeleine (lacht): „Als Reinhold und ich, Anfang der 1990er unseren Berg & Bike Sport Handel gründeten, hatte der Bergsportmarkt die Kinder tatsächlich noch nicht entdeckt. Es gab ein überschaubares Angebot an Kindergurten oder Helmen, funktionelle oder spezielle Kinder-Outdoorkleidung kam aber erst langsam auf. Natürlich war alles viel schwerer als heute und die Eltern hatten tüchtig zu tragen.“
Thomas: „Ich kann mich noch an meine Jugendzeit in der Jugendgruppe Anfang der 70er Jahre erinnern. Da haben wir Gurte aus Reepschnüren gebunden und es wurden schon mal zehn Jugendliche ins Seil genommen. So sind wir über den Bachfallenferner gelaufen. Heute undenkbar! Als Madeleine, Christian und ich als Jugendleiter selbst in der Verantwortung standen, musste zunächst ein Ausrüstungsdepot angelegt werden. Die Beschaffung der Ausrüstungsgegenstände hat Madeleine gemanagt, wir hatten uns immer auf ihr Knowhow verlassen können. Heute ist das ganz anders! Da wird Funktionskleidung für sämtliche Sparten und Altersgruppen im Internet angeboten und wie die Kletterausrüstung in der Praxis einzusetzen ist, kann man sich per Videoclip angucken.“

Michaela: „Wie habt ihr euch früher verabredet? Gab es schon ein Programmheft?“
Madeleine: „1996 gab es anlässlich des 100-jährigen Sektionsbestehens das erste Mitteilungsheft wie wir es heute kennen. In der Heftmitte fand sich das Familienprogramm fürs ganze Jahr nach dem man sich richtete und kümmerte, wenn man teilhaben wollte. Es dauerte ja noch ein paar Jahre bis sich in den Familien Computer oder Handys ausbreiteten, von Internet und WhatsApp ganz zu schweigen. Weil Informationen per Post einzeln verschickt oder jede einzelne Familie angerufen werden musste, waren klare Ansagen, und Absprachen sowie Verlässlichkeit

Michaela

selbstverständlich. Schnell mal ändern oder absagen ging da nicht.“

Michaela: „War es bei euch auch so schwierig gemeinsame Termine zu finden?“
Madeleine: „Nein, das war gar kein Thema, es war niemand sauer, wenn ein Termin für ihn schlecht lag oder bei ihm was dazwischenkam, manchmal konnte eben nur ein Teil der Familie dabei sein. Ich denke, es war auch an Events und Aktivitäten in allen Bereichen nicht so viel angeboten und die Familien waren nicht so umworben und ausgebucht wie heute.“

Michaela: „Mit welchen Verkehrsmitteln wart ihr unterwegs?“
Thomas: „Manche abgelegenen Ziele, wie z. B. die Kletterfelsen im Kleinziegenfeld, sind wir natürlich mit dem Pkw angefahren. Meistens waren wir aber mit der Bahn unterwegs, mit den Jugendlichen ging das ja auch nicht anders. Da war die Anfahrt gleich Teil der Tour, und wir hatten immer jede Menge Spaß dabei. In der Familiengruppe garantierten die Eltern die Mobilität.“

Michaela (blättert in Madeleines Ordner): „Ihr hattet ja großartiges Programm! Kanu, Gletscher, Klettern, Wandern, Skifahren und so viel mehr … Wer hat denn das alles organisiert?“

Madeleine: „Ja, ich vermute hier liegt der größte Unterschied zu heute. Ich habe die Familiengruppe zwar organisiert, hatte mit Reinhold den bergsportlichen Part inne, ansonsten aber waren wir einfach gemeinsam unterwegs, haben uns gemeinsam um die Kinder gekümmert. Jede Familie hat mal etwas angeboten oder sich mit ihrem Wissen, ihren Fähigkeiten und Ideen eingebracht. Die einen Skifahren, andere Kanufahren oder Radeln, Hüttenmusik, …… ach, jetzt würde ich gerne erzählen was wir so alles erlebt und gelernt haben und wie sie alle heißen denen ich dafür danken möchte. Wir haben auch Spezialisten zur Verstärkung mitgenommen wie Jürgen für Gletscherausbildung und Hochtouren. Die hatten dann ihr Abenteuer mit uns Familien (grins). Heute geht der Trend denke ich zu einem kalkulierbaren Rundum-Abenteuer-Paket, anhand einer detaillierten Ausschreibung wird abgeschätzt ob sich eine Sache lohnt. Die Freizeit soll möglichst gewinnbringend, sinnvoll genutzt werden. Kurse sind hoch im Kurs und für Abenteuer wird gerne bezahlt. Nicht umsonst florieren die kommerziellen Angebote für Familien in allen Bereichen auch bei Bergschulen oder Abenteueranbietern."

Thomas: „Das sehe ich genauso wie Madeleine. Uns war bei unserem Startup 1996 klar, dass wir definitiv keine Abgabestelle für Jugendliche sein wollten und konnten. Wir mussten uns auch fragen, ab welchem Alter und mit welchen konditionellen Voraussetzungen wir jemanden in die Jugendgruppe integrieren konnten. Dann hatten Madeleine und ich die Idee mit der Familiengruppe – was ja völliges Neuland im DAV war –, wo zunächst Eltern die Betreuung ihrer Kids bis zu einem gewissen Alter übernahmen. Anders wäre das auch nicht zu organisieren gewesen. Im Alter von dreizehn, vierzehn Jahren wechselten die Kinder in die Jugendgruppe. Dort ging der Trend später auch zu kleineren Einzelgruppen, um eben anspruchsvollere Eis- oder Klettertouren unternehmen zu können. Ein Riesengewinn für die Jungendarbeit war schließlich die vereinseigene Kletterwand im Sportpark Untreusee. Die Idee hierzu hatten übrigens mein Sohn Christian und der Johannes Haushofer. Maximilian Otto-Wolf projektierte die Anlage. Dort konnten wir das gesamte Jahr über ohne großen Organisations- und Betreuungsaufwand Sportklettern trainieren. Nicht zu vergessen sind die damals von Gerhard Degen initiierten Kindergeburtstage an der Kletterwand. Christian und Sportlehrer Sven Wächtler starteten das Projekt Klettern als Schulsport in Hof. So aufgestellt hatten wir einen großen Zulauf an Kindern und Jugendlichen."

Michela: „Vielen Dank euch beiden für dieses interessante Gespräch. Wie wir zusammen feststellten, haben sich zwar die Rahmenbedingungen seit den 1990ern geändert, die Motivation und die Visionen aber sind dieselben wie damals."
„Madeleine, du möchtest unseren jungen Familien abschließend noch etwas mit auf den Weg geben."
Madeleine: Da zitiere ich erstmal den Weltenwanderer Gregor Sieböck aus Österreich der sagt:

„Die große Herausforderung besteht darin, überhaut aufzubrechen, vermeintliche Sicherheit hinter sich zu lassen und stattdessen der Ungewissheit des Weges zu begegnen.
Der Weg entsteht dann wie von selbst."

Michaela, Thomas und Madeleine

Die Entwicklung des Familienbergsteigens

Der Alpenverein war, wie vieles andere auch, lange Zeit eine reine Männerdomäne. Mutige Männer erklommen die höchsten Alpengipfel und bereisten Berge in der ganzen Welt. Zurück von ihren Reisen erzählten sie zuhause den staunenden Zuhörern von ihren Abenteuern. Frauen und Kinder hatten in dieser Welt keinen Platz.

In der ersten Satzung des DAV Hof zur Vereinsgründung am 16.12.1896 klang das so:
„… Festgelegt wurde in der Gründungsversammlung weiterhin, daß die Sektion sich jeden zweiten Mittwoch im Monat treffen will, daß zu sogenannten Familienabenden auch Damen eingeladen werden..."
Für heutige Verhältnisse unvorstellbar – aber so war die damalige Zeit.

Die 70er und 80er Jahre
Die ersten Aufzeichnungen über Familienfahrten in unserer Sektion finden sich im Archiv in den 1970er Jahren. Max Hager, Vater von Helga Pangerl, führte ins Steinerne Meer, auf die Fritz-Putz-Hütte und ins Karwendel. *„… damit auch die Muttis und Kinder Bergluft schnuppern konnten. Und sie taten es in vollen Zügen auf der Schönfeldspitze und waren hellauf begeistert…"* schrieb man damals.

Und der Trend ging weiter, Bergsteigen war nicht mehr nur einer elitären Gruppe mutiger Männer vorbehalten, was folgende Zeilen aus dem Jahr 1985 zeigen. Die Sektion hat auf die steigende Nachfrage reagiert:
„Da die mehrtägigen Gemeinschaftsfahrten in die Berge unentwegt ihre Liebhaber fanden und daher allemal ausgebucht waren, Familienfahrten mit festem Standort nicht minder gut ankamen und auch die Programme der geführten Touren für kleinere Gruppen mit extremeren Ambitionen immer reichhaltiger wurden, ja sogar die Damenwelt nicht mehr abseitsstehen, sondern kräftig mitmischen wollte, florierte der bergsteigerische Teil des Vereinslebens in jenen Jahren ungemein".
Im Programm von 1985 findet man sogar eigens organisierte „Damentouren" mit Helga Pangerl und Brigitte Heym.

Auch andernorts ging die Entwicklung weiter.
Anfang der 1990er Jahre setzten sich einige Mitglieder verschiedener Sektionen sehr engagiert dafür ein, dass Eltern und Kinder gemeinsam im Verein aktiv sein können. Das Familienbergsteigen im DAV war geboren. Heute sind Familiengruppen aus dem Vereinsleben nicht mehr wegzudenken und ein wichtiges Standbein der Sektionen.
Was aus jetziger Sicht vernünftig klingt, war aber zum damaligen Zeitpunkt alles andere als einfach. So richtig ernst genommen wurde das Bergsteigen „mit Anhängsel" anfangs nicht. Mittlerweile hat man aber erkannt, dass die jungen Familien und die Kinder die Zukunft der Vereine sind. Und in diese Zukunft muss investiert werden, wenn ein Verein dauerhaft überleben möchte.
1990 fand die erste Familiengruppenleiterausbildung statt, daraufhin wurde das Angebot stets ausgeweitet, und seit 2001 sind die Ziele der Familienarbeit fest im Leitbild des DAV verankert.
2020 feierte man „30 Jahre Familienbergsteigen" im DAV. Inzwischen wurden fast 1.500 Familiengruppenleiter ausgebildet und mit dabei waren 1.600 Kinder.

1996 ging es dann auch in Hof richtig mit der Familienarbeit los.
Thomas Deeg und Madeleine Breuer, gründeten nach ihrer Jugendleiterausbildung gleichzeitig die erste Familiengruppe. Mehrtägige Bergfahrten, Klettereien, Gletscherbegehungen und Skitouren standen auf dem abwechslungsreichen Programm. Dank Thomas Deeg und seinen Verbindungen zu den Förstern der Umgebung starteten auch die ersten Naturschutzprojekte.
Mit Uli Felsen gab es die erste Familienreferentin der Sektion Hof.

Das Rad drehte sich weiter und die Kinder wurden erwachsen und flügge. Meist weit weg zum Studium oder zur Arbeit traf man sich immer seltener. Mittlerweile ist aber der eine oder andere wieder zurück und auch in unserer Sektion aktiv. Eine Kindheit im Alpenverein prägt eben fürs Leben.

Es wurde Zeit für eine jüngere Gruppe:
Und so gab es mit Madeleines Unterstützung im Jahr 2008 einen Neustart mit Jochen Pfaff und Michael Egelkraut. Wieder gab es tolle Programme mit den verschiedensten Outdoor- und Bergsportaktivitäten. Mittlerweile war auch die Disziplin Schneeschuhgehen dazugekommen und erfreute sich großer Beliebtheit.
Michaela Schuberth übernahm 2013 diese Gruppe und es kamen nochmal neue Familien mit kleineren Kindern dazu. Fortan gab es auch Eislaufen und Inlineskaten im Programm.
Michaela Schuberth löste Uli als Familienreferentin ab.

Seit 2020 gibt es bereits drei Familiengruppen in unserer Sektion.
Im Herbst 2019 gründete Benjamin Hahn dann unsere „Bergzwerge“ und direkt ein Jahr später legten unsere frisch gebackenen Familiengruppenleiter

Marco und Susann Schwarzak mit den „Waldwichteln“ nach. Wir können wirklich stolz sein auf unsere mittlerweile drei aktiven Familiengruppen, die die ganze Bandbreite vom Kleinkind bis ins Jugendalter abdecken.

Was ist das Besondere am Familienbergsteigen?
Bergsteigen mit Kindern ist ein Breitensportkonzept, der Gegenpol zum oft leistungsorientieren Alltag. Der methodische Ansatz „Lernen durch Handeln“ und ein generationenübergreifendes Konzept vermittelt den Kindern den Einstieg in den Bergsport, Verantwortungsbewusstsein, Umgang mit Risiken, Bewegungsgeschicklichkeit, Planungskompetenzen, Natur- und Umweltbewusstsein.

„Bildung durch Erlebnis“ – klingt das nicht spannend?

Michaela Schuberth

Statements aus der Familienarbeit

„Jeder Verein ohne eine nachhaltige und gut miteinander verzahnte Jugend- und Familienarbeit wird sehr schnell überaltern! Um dem entgegenzuwirken, haben Madeleine Breuer, Michael Egelkraut und ich im Jahr 2008 den Anstoß für eine neue Familiengruppe gegeben. Heute können wir mit Freude feststellen, dass es sich für die Familien und den Verein gelohnt hat".

Jochen Pfaff (2. Vorsitzender)
Leiter der Familiengruppe 2008 bis 2013

„Gemeinsam draußen unterwegs – das sind wir schon immer gern. Insbesondere für Kinder ist die Natur der schönste Spielplatz und selbst für uns Erwachsene lässt sich scheinbar Bekanntes durch Kinderaugen auf ganz neue Art und Weise entdecken. Deshalb freuen wir uns auf viele Abenteuer vor unserer Haustür mit ebenso outdoor-begeisterten Familien."

Susann und Marco Schwarzak
Leiter der Familiengruppe „Waldwichtel"
seit 2020

Meine Motivation, mich als Familiengruppenleiter ehrenamtlich zu engagieren: „Familienarbeit in der Sektion - die perfekte Kombination von Zeit mit der eigenen Familie, Ehrenamt, Abenteuer, und schönen Stunden mit Freunden "

Benjamin Hahn
Leiter der Familiengruppe „Bergzwerge" seit 2019

„Sich gemeinsam mit ganzen Familien auf so einen Weg zu machen war ein riesengroßes Abenteuer. Weil der Weg dabei noch über Berge ging, war er mir umso lieber. Aber das Größte an der Sache waren die Kinder mit ihrer Begeisterungsfähigkeit und Neugierde … denn wer es noch nicht gemerkt haben sollte! Nicht wir haben sie mitgenommen – sondern sie uns."

Madeleine Breuer
Leiterin der Familiengruppe von 1996 - 2008

"Für Kinder ist es meist viel wichtiger spielerisch unterwegs zu sein, als den Gipfel zu erreichen. Dies ändert sich im Teenageralter. Die Gruppe junger Menschen lässt Formen von Aktivitäten zu, die außerhalb der Gruppe nicht möglich wären. Sie trägt entscheidend mit zur Identitätsfindung bei, indem sie einen authentischen Lebensstil aufbauen hilft."
Diesen Weg aus der Familien- in die Jugendgruppe galt es anzulegen und instand zu halten, um das (Gipfel)Ziel zu erreichen.

Thomas Deeg mit Sohn Christian
Gründer der Familiengruppe von 1996 und beide Jugendleiter von 1996 bis 2001

„Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind. Manche fliegen höher als andere, aber alle fliegen so gut sie können. Vergleiche sie nicht untereinander, denn jedes Kind ist einzigartig, wundervoll und etwas ganz Besonderes!"
„In der Familiengruppe habe ich die perfekte Kombination aus Sport, Erlebnispädagogik und Freundschaft gefunden. Jeder einzelne trägt seinen Teil zum Ganzen bei."

Michaela Schuberth
Leiterin der Familiengruppe „Family 2010" seit 2013 und Familienreferentin

DAV Jugend vor ca. 40 Jahren

Ich denke, die Herausforderungen, die Jugend für die Berge zu begeistern, unterscheiden sich nicht so sehr von denen der aktuellen Zeit. Meistens wurden sie von ihren bergbegeisterten Eltern zum Verein geführt und brachten ihre Freunde mit. Es gab ja damals noch nicht diese Multimedienwelt von heute, deshalb könnte es etwas einfacher gewesen sein, Jugendliche zum gemeinsamen Wandern ins Fichtelgebirge oder den Frankenwald sowie zum Bergsteigen und Klettern in die Berge zu „locken". Wesentlich war, dass man den Kindern etwas anzubieten hatte, etwas dass ihre Abenteuerlust weckte und befriedigte. Dies konnte mit gemeinsamen Hüttenabenden und Kletterwochenenden auf der urigen, alten Edelweißhütte (Katzenwäsche am Brunnentrog) oder der einfachen Enzianhütte, Kletterstützpunkt im Kleinziegenfelder Tal (das Wasser vom Bauern musste hochgeschleppt werden) geschehen. Nicht zu vergessen die Jugend-Bergfahrten ins Allgäu, an den Pragser Wildsee, nach Gerlos im Zillertal und in die Dolomiten. Ein Erlebnis war, wenn sich eine Schlange mit ca. 20 Jugendlichen und 10 Erwachsenen auf dem Bindelsteig vorwärts bewegte, mit Blick auf die Marmolata. Höhepunkte waren die Besteigung des Sommergipfels der Marmolata, einige kletterten über den Westgrat! Der Sandner-Pass im Rosengarten sowie der Piscadu Klettersteg bei der Sella Durchquerung wurden bezwungen. Ebenso die Umrundung der Drei Zinnen, 2 Jugendliche kletterten zur Bewunderung der anderen auf die kleine Zinne. Aber auch der Lagazuoi mit den Resten aus dem 1. Weltkrieg. Nicht zu vergessen sind die Wanderwochen auf unserer Winnebachseehütte. Damals erklärte die Jugend den schönen Aussichtsberg gegenüber der Hütte, versehen mit einem kleinen Gipfelkreuz, zu Ehren unseres beliebten Hüttenwirts zur „Ernst-Riml-Spitze"!

Der größte Teil des damaligen Erfolges ist aber den engagierten Jugendleitern, dem Vorstand und seinen fleißigen Helfern zu verdanken.

Brigitte Heym

Welche Herausforderungen stehen heute an?

Die Herausforderungen in der Jugendarbeit und vor allem für die Jugendlichen selbst sind heute ganz andere wie vor 40 Jahren.
Die Jugendlichen sind mit einem derartigen Überangebot an Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung gesegnet, dass sogar der Begriff „Freizeit-Stress" erfunden worden ist. Dazu kommt noch die Reizüberflutung mit dem Handy, dem Internet und den sogenannten „Sozialen Medien". Manchmal bekommt man sogar den Eindruck, dass es gar nicht um die Jugendlichen selbst geht, sondern darum, dass die Eltern sagen können: „Mein Kind hat, verglichen mit anderen, nicht nur die meisten, sondern auch die tollsten Freizeitaktivitäten".
In der Praxis führt das nicht selten dazu, dass die Jugendlichen von einer Aktivität zur anderen hetzen bzw. gehetzt werden. Darüber hinaus kommt der ständige Blick auf das Handy, um zu prüfen, ob es nicht auch dort noch etwas Neues gibt, was man verpassen könnte.
Die Aufgabe der Jugendarbeit in diesen Zeiten ist aus meiner Sicht, den Jugendlichen Halt und Orientierung in dieser schnellen Welt zu bieten, ihnen zu zeigen, dass nicht das „Höher, Schneller, Weiter", sondern gemeinsame Erlebnisse und gemeinsame Zeit die wahren Werte sind.
Erfolgreiche Jugendarbeit heutzutage bedeutet Aus- und kontinuierliche Weiterbildung von aktiven und interessierten Jugendleiterinnen und Jugendleitern. Wobei es heute immer schwieriger wird junge Leute zu motivieren, die sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich engagieren. Leider zieht es aber auch viele Jugendliche nach der Schule zum Studium oder wegen der beruflichen Ausbildung weg aus unserer Region.
Sicherlich wäre die Schaffung eines vereinseigenen Kletterzentrums eine Möglichkeit mehr Jugendliche für den Alpenverein Hof zu interessieren. So eine Boulder-Kletteranlage ist ein „Magnet", der junge Menschen begeistert und diese vielleicht auch an andere Aktivitäten und Betätigungsfelder im DAV heranführt.
Weit weniger schwierig dürfte heutzutage die Organisation von gemeinsamen Unternehmungen in den Alpen sein. Mit den digitalen Hilfsmitteln können die Jugendleiterinnen und Jugendleiter die Touren heute z.B. schnell und einfach am PC planen und organisieren. Darüber hinaus sind die Ausbildungsstandards der JDAV hoch. Alle Verantwortlichen im Jugendbereich verfügen über eine hervorragende fachliche und pädagogische Ausbildung, um Ju-

gendarbeit erfolgreich durchführen zu können.
Heute decken die Aktivitäten der Jugendgruppen fast das gesamte Spektrum der alpinen Sportarten ab. Vom Klettern am Fels und an künstlichen Kletteranlagen, über das Bouldern bis hin zu mehrtägigen Hüttentouren werden die klassischen Bergsportarten angeboten. Darüber hinaus stehen Mountainbike-Touren oder auch Eisklettern im Programm. Mittlerweile werden aber auch bergsportfremde Aktivitäten wie Kanufahrten angeboten.
Ich persönlich bin der Meinung, dass jede Minute die man ehrenamtlich der Jugendarbeit widmet, richtig investierte Zeit ist, und das trotz aller Herausforderungen, die die heutige Zeit und die aktuelle Situation an dieses Ehrenamt in unserer Sektion stellt. Und es profitieren beide Seiten davon! Einerseits die Jugendlichen, mit gemeinsamen Erlebnissen in der Natur, andererseits aber auch jede und jeder selbst, der Verantwortung übernimmt in der Jugendarbeit, denn die Jugendlichen geben einem so viel zurück.

Martin Griesbach

Die Bedeutung der Senioren in unserer DAV Sektion und warum gab es vor 30 Jahren keine Seniorengruppe

Die Frage lässt sich einfach beantworten - weil es sie nicht gebraucht hat. In dieser Zeit waren Mitglieder wie Max Hager, Rudi Goller, Fritz Kreißig usw. ständig mit Wanderungen, Busfahrten unterwegs. Die Teilnahme war mit 40 - 50 Mitgliedern schon damals enorm hoch. Was besonders bemerkenswert war, das Alter der Teilnehmer war vom Jugendlichen bis zum 80 jährigen bunt gemischt. Dieses änderte sich aber schlagartig als oben genannte Personen, aus unterschiedlichen Gründen, nicht mehr zur Verfügung standen. Blättert man in den alten Sektionsmitteilungen und beiliegenden Ausschreibungen stellt man fest, jede Menge Touren, aber für Ältere nichts geeignetes. Dieses Manko führte zu immer mehr Unmut unser Senioren/innen. Deshalb beschlossen Hans Werner Schmidt und ich eine Seniorengruppe zu gründen und für diese jedes Jahr ein Programm zu erstellen. Dazu kam noch ein Treffpunkt jeden Monat in Hof. Blicken wir nun zurück haben wir einen Volltreffer gelandet. Die Wanderungen werden fast immer gut bis sehr gut angenommen, die Busfahrten sind meist ausgebucht. Leider bleibt festzustellen, dass die Zeiten beim DAV Hof als noch Jugend mit Eltern und die älteren Jahrgänge gemeinsam gewandert, vorbei sind.
Deshalb die Seniorengruppe.

Günter Pößnecker

Warum benötigen wir ein Kletter- und Vereinszentrum?

Der Alpenverein Hof ist eine Sektion ohne Zentrum. Uns fehlt ein Zentrum, in dem Vereinsaktivitäten gebündelt werden können. Dieses Zentrum war früher vielleicht einmal die Edelweißhütte, später eingeschränkt die Kletterhalle am Untreusee. Neben dem räumlichen Fokus fehlt uns im Hofer Land die Möglichkeit, ein wesentliches Vereinsziel zu verfolgen: Auch wenn wir keine Hochgebirgssektion sind, so ist doch ein zentraler Zweck jedes Alpenvereines, Menschen an das eigenständige Begehen und Erleben der alpinen Welt heranzuführen. Wie soll dies aber geschehen, wenn künftige Berggeher nicht zeitig an die Senkrechte herangeführt werden können?

Bouldern ist ein Trendsport. Es ist ein Magnet, um Kinder und Jugendliche einerseits mit dem Klettern andererseits mit dem Alpenverein in Berührung zu bringen. Ohne Boulder- und Klettermöglichkeit verlieren wir diesen wichtigen Berührungspunkt zum Nachwuchs. Seit die Möglichkeit zum Klettern in der Halle am Untreusee nicht mehr gegeben ist müssen wir feststellen, dass unsere Jugendarbeit deutlich schwieriger geworden ist und die Gruppen nach dem Kindesalter auseinanderfallen. Damit fehlt uns der Nachwuchs bei den Jugendlichen und bei den jungen Erwachsenen. Als weiterer Effekt kommt hinzu, dass es ohne die Ausbildungsmöglichkeit beim Bouldern und Klettern schwerer wird, neue und junge Jugendleiter und Trainer auszubilden. Begeisterung fürs Klettern in den Felsen des nahegelegenen Fichtelgebirges, des Frankenwaldes und natürlich im Frankenjura zu wecken und die dafür notwendige Technik und Kraft zu trainieren, entfällt. Bergsteigen in den Alpen wird so zu einer nicht nur räumlich fernen Wunschvorstellung.
Neben einer Klettermöglichkeit fehlt der Sektion ein Zentrum, ein Ort, wo sich die Vereinsmitglieder unverbindlich auf einen Kaffee treffen, Jugendliche

Gruppensitzungen durchführen, die Senioren Touren planen können oder wo der Bergsteiger- bzw. MTB-Stammtisch stattfinden kann. Vielleicht auch ein Platz, wo Karten sowie Wander- und auch Bergführer gelagert und ausgeliehen werden können, oder auch Material. Solche Räume sind wichtig für ein lebendiges Vereinsleben, für einen zwanglosen Austausch zwischen den verschiedenen Interessensgruppen, Nutzern und Altersgruppen. Leider stehen für solche Räume, die nicht sportlich genutzt werden, keine oder nur geringe Fördermittel zur Verfügung.

Es kostet eine Menge Geld und Energie, die wir aufbringen müssen, um unser Projekt „Vereins- und Kletterzentrum“ wahr werden zu lassen. Auf lange Sicht steht ohne ein Vereins- und Kletterzentrum, ohne diesen Magneten sowie ohne Versammlungsort für unsere Mitglieder, vor allem für die Jugendlichen, mit Sicherheit die Lebendigkeit, vielleicht sogar die Zukunftsfähigkeit unseres Vereins auf dem Spiel. Um es in Anlehnung an Harriet Tubman zu sagen: „Jeder großartige Traum beginnt mit Träumern. Erinnern wir uns immer daran, dass wir in uns die Stärke, die Geduld und die Leidenschaft haben, die Sterne zu erreichen, um die Welt zu verändern“ – oder auch nur ein Vereins- und Kletterzentrum zu errichten.

Die Vorstandschaft

Erfolgreiches Geschwisterpaar im Bereich Sportklettern aus unserer Sektion

An dieser Erfolge möchten wir wieder anknüpfen!

Zwei Eigengewächse des Hofer Alpenvereins, die Geschwister Christoph und Katharina Roß, konnten in ihren Jugendjahren schöne Erfolge für den DAV Hof im Sportklettern erreichen. Christoph begann im Jahr 2003 mit Wettkämpfen im Sportklettern, Katharina als die Jüngere etwas später. Beide waren Mitglieder im Franken -und Bayernkader beim Sportklettern. Sie nahmen wöchentlich am Kadertraining in den Kletterhallen Forchheim, Erlangen und Nürnberg teil. Im Sommer war das Training an den Felsen der Fränkischen Schweiz.
Im Folgenden sind die Erfolge der beiden tabellarisch aufgelistet.

Christoph Roß

(im Landesbereich nur Wettkämpfe mit ersten Plätzen)

Dreimal Bayerischer Meister im Bouldern:
- 05.07.2003, männl.Jugend B, in Heaven`s Gate (Klettersilotürme in München)
- 05.03.2005, Herren, in Heaven`s Gate.
- 11.03.2006, männl. Jugend A, Kletterzentrum Landshut.

Deutsche Jugendmeisterschaft im Bouldern:
- 11.09.2005, Leipzig, Kletteranlage K4, Vizemeister
- 21.05.2006, männl. Jugend A, Kletterzentrum München / Thalkirchen, 4. Platz

Christoph im Superfinale Bay. Meisterschaften, Herren, Heaven`s Gate

Bayerischer Meister im Sportklettern:
- 2004, männl. Jugend B, Zusammenfassung der Kletterwettkämpfe in Augsburg, Coburg, Peißenberg.

Deutscher Sportklettercup in Forchheim / Magnesia:
- 17. u. 18. Juli 2004, männl. Jugend B, 3. Platz

Deutsche Jugendmeisterschaft Klettern 2004 in Leipzig:
- 06.11.2004, männl. Jugend B, 5. Platz

Christoph beim Start bei der Deutschen Meisterschaft in Leipzig

Weitere Wettkämpfe:

Red Chili Bouldercups
(veranstaltet von Stefan Glowacz):
- Nov. 2004 in Korb, 1. Platz, Jugend
- Nov. 2005 in Korb, 1. Platz, Jugend
- 2005 im Extrem in Ludwigshafen, 1. Platz

IG - Bindhammer - Bouldercup für Kinder und Jugendliche in der Altersgruppe 3:
- 08.02.2003, 1. Platz

15. Allgäuer Sportkletter-Cup in Oberstaufen:
- 22. und 23.11.2003, 1. Platz in der Jugend

6. Erlanger Stadtmeisterschaften im Bouldern:
- 08. 02. 2004, Kategorie 13 - 15 Jahre, 1. Platz

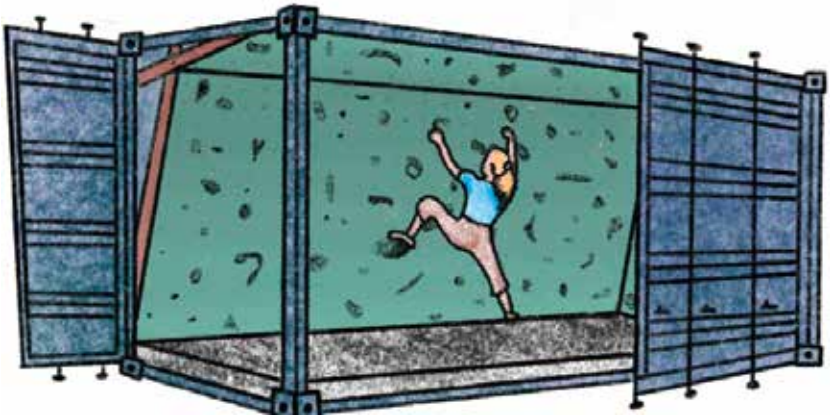
2. Regensburger Kids - Kletter - Cup:
- 03.04.2004, 1. Platz

Katharina Roß
(im Landesbereich nur Wettkämpfe mit ersten Plätzen)
Bayerischer Meisterin im Sportklettern:
- 2005, weibl. Jugend B, Zusammenfassung der Wettkämpfe Burghausen, Coburg, Peißenberg
Deutschlandcups der Jugend:
- 3 Deutschlandcups in Karlsruhe, Kempten, Leipzig, in der Summe der drei Wettkämpfe Platz 6.
Deutsche Jugendmeisterschaft Klettern 2005 in der Kletterarena Heilbronn:
- weibl. Jugend B, 5. Platz
Weitere Wettkämpfe

Katharina in der Finalroute in Peißenberg (Bay. Meisterschaft)

16. Allgäuer Sportkletter-Cup in Oberstaufen:
- 13. und 14.11.2004, 1. Platz in der Jugend
Sportarbeitsgemeinschaft (SAG) zwischen dem Alpenverein Hof und dem Schiller-Gymnasium Hof
Erwähnenswert ist sicherlich auch die erfolgreiche SAG (Sportarbeitsgemeinschaft) zwischen dem Schiller-Gymnasium Hof und dem DAV Hof. Gegründet wurde die SAG im Schuljahr 2002 / 03. Trainingswand für diese SAG war wöchentlich die DAV-Kletteranlage im Sportzentrum Untreusee.
2004 wurde das Schiller-Gymnasium Bay. Meister im Schulklettern in der WK (Wettkampfklasse) III, 12 - 15 Jahre, 2005 wurde das Schiller wieder Bay. Meister, diesmal in der WK II, 15 - 18 Jahre, 2006 wurde es Bay. Vizemeister in der WK II. Eine weitere Finalteilnahme war 2007, WK II. Die Finalwettkämpfe wurden sämtlich im Kletterzentrum in München-Thalkirchen geklettert.

Katharina bei der Deutschen Meisterschaft in Heilbronn im Lichtspot



Zwischenstopp der Jugend bei awalla e.V.

Bevor wir in die letzte Seillänge zum Vereins- und Kletterzentrum einsteigen, richtet unsere Jugendgruppe ihren Standplatz bei awalla ein.

Immer gut beraten, seit 1895

Uhren-BUSCH

Inh. B. Schmiedl e. K.

Ihr
Fachgeschäft
für Uhren & Schmuck

95028 Hof
Friedrichstr. 13
Tel: 09281/16439

Helfen macht Spaß. Und Spaß macht glücklich!

Jeder der sich mit anderen Menschen verabredet, um gemeinsam etwas zu erleben, ist bereits auf dem richtigen Weg. Wenn in dieser Gemeinschaft jetzt noch etwas erschaffen oder anderen Menschen geholfen wird, ist man schon mittendrin. Im Ehrenamt!
Ob im Vorstand, dem Beirat, als Tourenführer oder als Helfer bei einer Veranstaltung. In unserer Sektion wird tagtäglich genau dieses praktiziert. Viele ehrenamtliche Helfer organisieren unsere Vereinsarbeit und haben dabei viel Spaß und Freude.

Mit Herzblut und Leidenschaft für die DAV Sektion Hof
Der Zusammenhalt und das Engagement jedes Einzelnen wird mit jeder Tour und jedem Arbeitseinsatz bewiesen. Viele Menschen versetzen im wahrsten Sinn „Berge“, damit zum Beispiel ein so vielfältiges Tourenprogramm für unsere Mitglieder gestaltet werden kann.

Für jede Veranstaltung ist eine zeitintensive Vorbereitung und Organisation notwendig. Das Gleiche gilt für die Helfer, die durch ihren Einsatz dafür sorgen, dass unsere Hütten für alle Gäste offenstehen und sich dort nach einer schönen Wandertour entspannen sowie in einem gemütlichen Ambiente wohlfühlen können.

An dieser Stelle ein „herzliches Dankeschön“ an alle Ehrenamtlichen in unserer Sektion.

Trau Dich! Habe auch Du Spaß in unserem Team und mach Dich glücklich. Wir brauchen Dich!

DU hast neue Ideen, Wünsche oder Anregungen?
DU möchtest deine Vision gern umsetzen und mitwirken?
DU weißt noch nicht wie du ins Team kommst oder wer dein Ansprechpartner ist?

Hierfür haben wir seit diesem Jahr ein neues Amt und damit eine Ansprechpartnerin:
„Die Ehrenamtsbeauftragte“.
Ihre Aufgabe ist es, Ehrenamtliche willkommen zu heißen, ihnen die Struktur der Sektion näher zu bringen und bei Fragen zum aktiven Mitwirken weiterzuhelfen. Im nächsten Schritt werden die Ehrenamtlichen nach ihrem Wunsch und Interesse in die Vereinsarbeit eingeführt und auf ihrem weiteren Weg begleitet.

Der Spaß und die Freude dürfen im Ehrenamt nie zu kurz kommen. Für eine gute Atmosphäre ist hierbei auch die konstruktive Kritik und Rückkopplung an den Verein sehr wichtig. Hierfür werden wir zukünftig, in regelmäßigen Abständen, ein Feedback-Barometer erstellen. Hierin soll sich genau diese Atmosphäre der Vereinsarbeit widerspiegeln.

Name:	Claudia Beier-Pfaff
Wohnort:	Hof
Alter:	48 Jahre
Mitglied im DAV seit:	1998
Tätigkeit im Verein:	Ehrenamtsbeauftrage sowie Organisation Sommerfest
Erreichbarkeit:	+49 (0)1575-2493670 claudia.beier-pfaff@dav-hof.de

Natur- und Umweltschutz im Alpenverein

Seit seiner Gründung befasst sich der Alpenverein auch mit der Bewahrung der Natur im Gebirge. Insbesondere der damalige Raubbau an Alpenpflanzen und Erosionsschäden durch eine ungenügende Aufforstung von Bergwäldern stand damals im Focus. Es entstehen um 1900 mehrere Alpengärten, die die Bergwanderer für die Schönheit und Schutzwürdigkeit der Alpenflora sensibilisieren sollen. Drei existieren heute noch: Der Alpengarten am Schachen, der Botanische Garten bei der Lindauer Hütte und der Alpenpflanzengarten an der Vorderkaiserfeldenhütte.

Heute ist das Thema Naturschutz im Alpenverein in der Satzung fest verankert und gefragter denn je. Als anerkannter Naturschutzverband (seit 1984 in Bayern, seit 2005 auf Bundesebene) setzt sich der DAV nun überregional für den Umwelt- und Naturschutz ein. So sind wir in der Sektion Hof an Anhörungsverfahren beteiligt und um naturschutzfachliche Stellungnahmen gebeten, so zum Beispiel zu dem geplanten Projekt Höllentalbrücken im Frankenwald oder dem Bikepark am Kornberg. Ganz aktuell stehen wir gemeinsam mit unseren Nachbarsektionen in Kontakt mit den zuständigen Behörden, um an einem naturverträglichen Lenkungskonzept für das Fichtelgebirge mitzuwirken, welches die Interessen von Wanderern, Mountainbikern und anderen Erholungssuchenden in einen naturverträglichen Einklang bringen soll.

Ganz aktuell rückt auch ein weiteres Thema in den Vordergrund: Der DAV will sich das ehrgeizige Ziel setzen, im Hauptverein bis 2026 klimaneutral zu werden und bis voraussichtlich 2030 auch in den Sektionen. Das Konzept dazu ist in Planung und soll in der Hauptversammlung im Herbst diskutiert werden.

Plakat mit in Oberbayern, Neuburg und Schwaben geschützten Pflanzen, 1910 herausgegeben vom Verein zum Schutze der Alpenpflanzen. Universitätsbibliothek der Ludwig-Maximilian-Universität, München

Hier werden noch erhebliche Anstrengungen auch auf unsere Sektion zukommen. Allerdings sind wir in der Sektion Hof schon sehr gut aufgestellt, da wir unsere drei Hütten bereits heute nahezu CO2-neutral betreiben. Wir bieten Touren bis in die Alpen an unter Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und nehmen den Vereinsbus für Gemeinschaftsfahrten. Aber hier gibt es noch mehr zu tun! Seien wir auch dazu offen und bereit!

Viele Grüße

Euer Naturschutzreferent Klemens Rudolph

SCHREINEREI SCHUBERTH

Ihr Schreinermeister Stefan Schuberth

Schreinermeister Stefan Schuberth

95145 Oberkotzau-Autengrün
Oberpferdter Str. 3

Tel. 09286/584
Fax 09286/8559

info@schreinerei-schuberth.de
www.schreinerei-schuberth.de

Fenster • Türen • Möbel • Verglasungen
Reparaturen • Rollläden • Insektenschutz
Parkett • Wand- u. Deckenverkleidungen

Liebe Mitglieder, bitte beachten Sie bei Ihren Einkäufen die Firmen, die mit ihren Anzeigen die Herausgabe unserer Sektionszeitung unterstützen.

125 Jahre DAV Sektion Hof – 120 Jahre Winnebachseehütte

Die lange Geschichte der Winnebachseehütte kann in der Festschrift zum 100. Sektions-jubiläum 1996 und im Heft 30 der Mitteilungen der Sektion Hof aus dem Jahr 2011 nachgelesen werden.

Meine Geschichte mit der Winnebachseehütte beginnt 1986. Claudia und ich waren damals nur passive Mitglieder beim Alpenverein, aber aktiv in den Bergen unterwegs. So reifte der Plan zu einer Tour auf die Hütte unserer Heimatsektion. An einem Wochenende im September kurvten wir das erste Mal hinauf nach Gries und stiegen von den Winnebachhöfen auf.

„Professionelle" Schnarcher der Sektion Forchheim vertrieben mich gleich in der ersten Nacht aus dem Matratzenlager auf die harte Eckbank in der Gaststube. Ohrenstöpsel gehörten damals noch nicht zur Standardausstattung meines Rucksacks, also blieb mir nur die Flucht.

Gipfelziel am nächsten Morgen war der Hohe Seblaskogel. Die Forchheimer hatten das gleiche Ziel und vor der Querung des Grüne-Tatzen-Ferners durften wir uns in ihr Seil einbinden. Eine kleine Entschädigung für die nächtliche Ruhestörung.

Erst zehn Jahre später, wir sind durch die Teilnahme an der unvergesslichen Jubiläumsfahrt nach Spitzbergen zu aktiven Alpenvereinlern geworden, sieht uns die Winnebachseehütte zur Jahresabschlussfahrt wieder und gehört seitdem zu unseren regelmäßig besuchten Zielen in den Alpen.

2001 war dann mein erster Arbeitseinsatz. Seit 2012 darf ich, zusammen mit Manfred Thiem, das Amt des Hüttenwartes ausüben.

Im Frühjahr 2013 beginnt die Arbeitsgruppe Winnebachseehütte mit den Planungen zu den dringend notwendigen Bau- und Sanierungsmaßnahmen.

Das Ziel war von vornherein klar definiert:
„Wir möchten die Winnebachseehütte an die heutigen Anforderungen und Bedürfnisse anpassen, insbesondere durch Schaffung von Personalzimmern und eines Trockenraums für die Gäste, ohne den ursprünglichen und urgemütlichen Charakter der Hütte zu stark zu verändern."

Die verschiedenen Planentwürfe von Architekt Christoph Zelger wurden in der Arbeitsgemeinschaft ausführlich diskutiert und führten schlussendlich zu einem Ergebnis, auf das die Sektion Hof mit Recht stolz sein kann.

Umbau und Sanierung begannen, wie geplant, Ende April 2015. Schon Ende Juni konnten unsere Wirtsleute Nina und Michael in die Sommersaison starten. Ein ausführlicher Bericht über die Baumaßnahmen findet sich in Heft 38, 2/2015 der Sektionsmitteilungen.

In der Folge erhielt unsere Winnebachseehütte das Umweltgütesiegel des DAV, als familienfreundliche Hütte bekam sie das Qualitätssiegel „Mit Kindern

auf Hütten“ und, da in der Hütte hauptsächlich regionale Speisen und Getränke auf den Tisch kommen, die Plakette „So schmecken die Berge“. Diese Auszeichnungen wurden am 02. Juni 2017 vom DAV-Vizepräsidenten Roland Stierle sowie dem Ressortleiter Hütten und Wege, Hanspeter Mair, auf der Winnebachseehütte an die Sektion übergeben.
Talentierte Maler und Kletterer der Sektion brachten in zwei Abschnitten, im September 2018 und im Juni 2019, einen rot-weiß-roten Warnanstrich an den Masten der Materialseilbahn an. Einer Auflage der zuständigen Luftfahrtbehörde in Innsbruck wurde damit Folge geleistet.
Die nächste umfangreiche Baumaßnahme zeichnete sich schon im Jahr 2019 ab. Die bestehende Kläranlage, 2003 als sogenannte Filtersackanlage gebaut, muss laut Bescheid der Bezirkshauptmannschaft Imst um eine biologische Klärstufe erweitert werden.
Die Fertigstellung ist bis zum 31.10.2021 geplant.

Erneut war eine Planungsgruppe notwendig. Die Hüttenwarte wurden und werden auch weiterhin von Hans-Werner Schmidt, Stefan Gruber und Stefan Schuberth tatkräftig unterstützt. Der Architekt Christoph Zelger übernahm zusammen mit dem Kläranlagenplaner Michael Berger die Planung für die Baumaßnahmen.

Die biologische Klärstufe soll im Umfeld der Hütte eingegraben, das bestehende Seilbahn- und Winterraumgebäude muss saniert und aufgestockt werden, um Platz für eine PV-Anlage und die Steuerungstechnik zu gewinnen.

Die Bauarbeiten starteten am 13.05.2021 mit einer umfangreichen Schneeräumaktion und Abbrucharbeiten, die auch am Pfingstwochenende fortdauerten. In der Woche nach Pfingsten soll die erste Baufirma anrücken.

So gibt es also im Jubiläumsjahr der Sektion, begleitet von Wetterkapriolen und Corona-Pandemie, wieder eine Großbaustelle auf der Winnebachseehütte.

Bei allem Einsatz, den unsere Winnebachseehütte den Hüttenwarten abverlangt, überwiegt die Freude und der Spaß an diesem Amt. Der Austausch mit den Hüttenwarten anderer Sektionen zeigt mir, dass in unserer Sektion das höchstgelegene Hofer Haus einen großen Stellenwert bei Alt, Jung und allen dazwischen besitzt und sich die Hüttenwarte der Unterstützung der Sektion mit ihrer Vorstandschaft immer sicher sein können.
Dafür vielen Dank!

Nicht zu vergessen ist das tolle und vertrauensvolle Verhältnis zu unseren Wirtsleuten Nina und Michael. Ihr sorgt dafür, dass die Ankunft auf der Winnebachseehütte immer auch ein „Nach-Hause-Kommen“ ist.

Auch Euch ganz herzlichen Dank!

Hüttenwart Wolfgang Hager

Entstehung der Edelweißhütte

Seit der Wiedergründung der Sektion Hof des Deutschen Alpenvereins am 01. Oktober 1947 suchten die Vereinsmitglieder nach einem geeigneten Platz für den Bau eines Wanderheimes, zumal die Spinnerei Neuhof ein nicht mehr benötigtes Behelfswohnheim aus der Nachkriegszeit dem Verein kostenlos zur Verfügung stellte.

Der gesuchte Ort sollte folgende Kriterien erfüllen:
- landschaftlich schöne Lage
- günstiger Ausgangspunkt für Wanderungen und Skitouren
- nicht zu große Entfernung von Hof mit Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel
- nahe an Felsgruppen als Kletterstützpunkt

Am Rande des Fichtelgebirges fand sich tatsächlich eine geeignete Stelle und am 01. Juli 1951 konnte die Sektion von der Gemeinde Weißenhaid ein Grundstück am Ortseingang mit 1689 m² für jährlich 20.- DM pachten. Gleich darauf bekam die Sektion die Baugenehmigung vom Landratsamt Wunsiedel und im September 1951 begann eine Gruppe von freiwilligen Helfern mit dem Abbruch des Behelfsheimes in Hof und dessen Wiederaufbau an seinem neuen Bestimmungsort.
Nach einer Bauzeit von 14 Wochenenden feierten die fleißigen Helfer am 06. Januar 1952 Hebschmaus und nach dem Innenausbau der Hütte wurde diese am 08. Juni 1952 feierlich auf den Namen „Edelweißhütte“ getauft.

Die Hütte bestand aus einer Küche, einem fensterlosen Nebenraum zur Küche mit 10 zweistöckigen Lagern und einem Aufenthaltsraum mit einem Kachelofen, bei dem es aber eine Ewigkeit dauerte bis die Hütte warm wurde. Alle Räume hatten schon elektrische Beleuchtung, Trinkwasser holte man aus dem benachbartem Forsthaus und zum Waschen ging es an den nahe gelegenen Zinnbach und neben der Hütte stand ein Häuschen mit einem Herz in der Tür.

Heutzutage würde man mit diesen Umständen nicht mehr zufrieden sein, aber damals betrachteten die Sektionsmitglieder dieses Hüttchen als ersten Schritt in Richtung Hüttenbesitz und jeder war stolz auf diese Errungenschaft. Und die Optimisten behielten Recht. 1953 konnte die gepachtete Fläche erworben werden und bis 1960 durch mehrere Zukäufe bis auf die heutige Fläche von 4206 m² erweitert werden.

Die Sektion florierte, die Mitgliederzahlen stiegen, eine Jugendgruppe wurde gegründet und so war absehbar, dass die Schlaf- und Sitzplätze in der Hütte nicht mehr ausreichten. So kam es gelegen, dass die Spinnerei Neuhof eine weitere Baracke aus der Nachkriegszeit kostenlos zur Verfügung stellte und dadurch konnte das bisher fensterlose Bettenlager durch zwei Schlafräume mit insgesamt 20 Schlafplätzen erweitert werden. Hinzu kam ferner ein Holz- und Geräteschuppen.

1962 erfolgte der Anschluss der Edelweißhütte an die örtliche Wasserleitung. Zahlreiche freiwillige Helfer verlegten insgesamt 260 m PVC-Rohre und stellten einen Brunnentrog vor der Hütte auf. Somit war das leidige Wasserhol-Problem aus dem

Forsthaus gelöst und das Waschen im Zinnbach gehörte der Vergangenheit an. Für den Wasseranschluss war eine einmalige Zahlung von 500.- DM für eine zukünftige unbegrenzte Wasserentnahme zu entrichten.

1963 erhielt die Hütte als Ersatz für den alten Küchenofen und den unpraktischen Kachelofen einen neuen Herd für die Küche und einen Allesbrenner für den Aufenthaltsraum und den Schlafraum. Zwei Jahre später wurde das Grundstück von einem Trupp freiwilliger Helfer von zu der Straße mit einem Jägerzaun, nach den anderen Seiten mit einem Maschendrahtzaun abgegrenzt

In der Folgezeit nahm die Nutzung der Edelweißhütte – auch ohne weitere baulichen Veränderungen – immer mehr zu.
Insbesondere durch den damaligen Vorsitzenden Fritz Kreissig wurde die Hütte als Anlaufpunkt und Austragungsort für zahlreiche Veranstaltungen zum festen Bestandteil des Vereinslebens.
Angefangen von den regelmäßig stattfindenden Vorstands- und Beiratssitzungen um Hochneujahr über Skiwochenenden, Faschings- und Kappenabenden, Schafkopfturniere und Silvesterfeiern, Wanderwochenenden von Sektionsmitgliedern und Geburtstags- und Jubiläumsfeiern war die Edelweißhütte zu gut einem Drittel des Jahres gebucht. Dazu kam, dass die Sektionsjugend sich in und um die Hütte herum wohlfühlte, häufig in ihr nächtigte, Hüttenabende, Sonnwend- und Nikolausfeiern dort abhielt und die Hütte als Stützpunkt für Klettertouren am Rudolfstein und an den Drei Brüdern nutzte.

Kein Wunder also, dass durch die Beliebtheit der Hütte 1977 das 25-jährige Bestehen der Edelweißhütte gebührend gefeiert wurde. Bei der Festveranstaltung wurde beschlossen jedes Jahr ein Sommerfest auf der Hütte zu veranstalten.

Die Besucherzahlen stiegen und so wurde der Aufenthaltsraum zu klein. Die Wand zum Nebenraum wurde abgebrochen und somit verdoppelten sich die Sitzplätze auf 42 Personen.

1989 erhielt die Sektion von der Stadt Weißenstadt die Auflage, die Abwässer in einen vom Abwasserverband fertiggestellten Kanal einzuleiten. Diese Forderung wurde 1990 erfüllt.
1991 wurden Korrosionsschäden an der veralteten Weißenhaider Wasserversorgungsanlage festgestellt. Es lag also nahe, sich an die Wasserversorgung der Stadt Weißenstadt anzuschließen. Leider musste dazu aber eine Wasseruhr eingebaut werden.
Das war das Ende der bisher kostenlosen Wasserversorgung.

Die Nutzung der Edelweißhütte nahm kontinuierlich weiter zu. Aber die Bausubstanz der Behelfsbaracke aus den Kriegszeiten begann zu schwächeln. Nach mehr als 50 Jahren wären sehr teuere Reparaturen nötig gewesen. Manches erwies sich als irreparabel.
Zudem war Vieles nicht mehr so ganz zeitgemäß.

So reifte der Gedanke, vorgetragen vom Vorsitzenden Hans-Werner Schmidt auf der Hauptversammlung im Frühjahr 1998, eine komplett neue Edelweißhütte zu bauen.
Nach anfänglicher Ablehnung Einiger kam aber der Durchbruch, als Herr Wiede von der Fa. Kohlensäurewerk Höllensprudel das komplette Bauholz für einen Neubau spendete.
Die neue Hütte sollte in Holzständerbauweise umweltfreundlich errichtet werden.
Max Birkl, damals Mitglied der Sektions-Jugendgruppe erstellte kostenlos die Konstruktionspläne für das Bauwerk.

Im September 1998 begannen die Arbeiten mit Baumfällungen und Erdaushub. Die Baumstämme wurden im Sägewerk der Höllensprudel zu Nutzholz verarbeitet.

Im Oktober konnte die Bodenplatte betoniert werden und die Außenmauern des Kellergeschosses wurden hochgezogen. Die Zwischenwände wurden erstellt und im November 1998 wurde die Kellerdecke betoniert.

Im Dezember wurde die Baustelle Winterfest gemacht.

Im März 1999 wurden die Arbeiten wieder aufgenommen. Im April begann der Innenausbau des Kellergeschosses mit Wasser- Abwasser- und Elektroinstallationsarbeiten.
Im Mai wurde das Konstruktionsholz für das Fachwerk angeliefert und von Theo Gemeinhardt mit seinem Team verbaut. Am 21. Mai 1999 konnte der letzte Dachsparren eingesetzt und das Richtfest gefeiert werden.

Von Juni bis in den Dezember 1999 nahmen die Innenräume Gestalt an und die Außenarbeiten konnten in Angriff genommen werden.

Nach einer kurzen Winterpause berichtete sogar der Bayerische Rundfunk am 07. Januar 2000 mit einer Reportage über unser Bauvorhaben.

Vom Januar bis März wurde der Innenausbau fertiggestellt.

Am 27. März 2000 begann der Abbruch der alten Hütte und am 15. April um 15:12 fiel die alte Edelweißhütte. Die Chronik weist aus, dass „Manfred Thiem und Werner Potzel um ihr Leben rannten“.

Im Mai und Juni erfolgte die Gestaltung der Außenbereiche und des Innenraumes.
Die Sparkasse Hof spendete die Küchenzeile, da sie eine neue Küche in der Hauptstelle einrichtete.

Und am 09. Juli 2000 war es soweit: die neue Edelweißhütte wurde feierlich eingeweiht.

Bis zu diesem Zeitpunkt wurden alle Arbeiten unentgeltlich von freiwilligen Helfern der Sektion ausgeführt. In der Summe wurden 8621 Arbeitsstunden von über 50 Helfern erbracht.

In der Folgezeit wurden bis Dezember 2000 noch ein Lagerraum, eine Holzlege und eine Werkstatt aufgebaut.

Im Mai 2001 erhielt die Hütte eine schöne Terrasse mit dem zugehörigem Aufweg vom Parkplatz.

2002 wurde das Gelände mit Zäunen umfriedet, ein Kinderspielplatz mit großer Schaukel und einer Rutschbahn sowie die Bratwurstbude für das alljährliche Sommerfest errichtet.

Am 27. September 2003 wurde, die von Ilse Kretschmann gespendete Eiche gepflanzt.

2006 wurde der Bau eines Geräteschuppens für den neu angeschafften Rasentraktor nötig. In diesem Zug wurde gleich eine Boulder- und Kletterwand für Kinder mit errichtet.

Schlussendlich wurde 2007 ein Kletterseilgarten und eine Torwand für die Kinder der Hüttengäste gebaut.

Auch all diese Arbeiten erledigten viele Helfer in ungezählten freiwilligen Arbeitsstunden.

Selbstverständlich wurden auch alle ständig wiederkehrenden Arbeiten, wie Grasmähen, kleine Reparaturen, den 2x jährlichen Hüttenputzen sowie viele weitere nötige Maßnahmen seit dem Neubau der Hütte bis zum heutigen Tag in freiwilligen und unentgeltlichen Einsätzen erledigt.

An dieser Stelle ist ein ganz herzlicher Dank an all die fleißigen Helfer, aber auch an die jeweiligen Verantwortlichen der Sektion die das alles erst möglich gemacht haben, angebracht.

Großer Dank gebührt auch Werner Potzel der von 1994 bis 2012 die Hütte vor Ort betreute und neu ankommende Gäste in die Hütte einließ und nach Beendigung auch die Gebühren einkassierte. Werner Potzel verstarb 2012.
Seit 2012 kümmert sich Sabine Dietzel darum.

Dank auch an alle, bisher nicht genannten, externen Gönner und Spender, die sich um das Gedeihen der alten und der neuen Edelweißhütte verdient gemacht haben.

Ausblick

Die Begeisterung und Euphorie der ersten Jahrzehnte ist seit Beginn der 2010er Jahren doch etwas gedämpft. Die Edelweißhütte ist zwar stetig sehr gut belegt und gebucht, aber das Interesse der sektionseigenen Nutzung ließ doch merklich nach.
Durch tiefgreifende soziale Veränderungen in unserer Gesellschaft, bedingt auch durch technischen Fortschritt und durch die sozialen Medien und vielfältige Angebote besonders auch für die Sektionsjugend ist ein Hüttenabend nicht mehr zwingend „cool".
Auch die geänderten Nutzungsbedingungen fördern nicht unbedingt die Buchung durch Vereinsmitglieder.

Für die Zukunft unserer Edelweißhütte ist mir aber nicht bange und ich wünsche mir weiterhin stetiges Interesse und Einsatzbereitschaft unserer Vereinsmitglieder.

Hüttenwart Hans Raithel

Enzianhütte

Unsere schön im Kleinziegenfelder Tal in der Fränkischen Schweiz gelegene Hütte wartet ungeduldig auf das Ende des verlängerten Corona-Winterschlafes.

Der Hüttenwart Benjamin Hinz und die Familie Schuberth haben die Corona-Pause genutzt, um kleinere Reparaturen an Dach und Balken durchzuführen. Hier hinterlässt die Hangfeuchtigkeit regelmäßig ihre Spuren im Holz. Zudem wurde der Zugang zur Hütte und zum Plumpsklo instandgesetzt, die organischen Hinterlassenschaften im Klo wurden beseitigt. Unzählige Spinnweben wurden beim Frühjahrsputz entfernt, schubkarrenweise wurde Laub weggefahren.

Die gemütliche Hütte steht nun bereit, um so bald wie möglich von Kletterern und Wanderern genutzt zu werden!

Thomas Hillebrand

Hüttenpächter und Hüttenwarte der Winnebachseehütte, Edelweisshütte und Enzianhütte

Hüttenwarte der Winnebachseehütte

1901 - 1903	Paul Serger
1904 – 1910	Theodor Paetsch
1911 - 1944	
1945 - 1954	Vom AV Innsbruck kommissarisch bestellter Hüttenwart
1955 – 1958	August Panzer
1959 – 1981	Alfred Thannheißer
1982 – 1992	Helmut Dengler
1993 – 1996	Helmut Peters
1997 – 2000	Helmut Dengler u. Helmut Wunderlich
2001 - 2002	Dr. Jürgen Heym, Manfred Thiem, Helmut Wunderlich
2003 - 2011	Dr. Jürgen Heym, Manfred Thiem
seit 2012	Wolfgang Hager, Manfred Thiem

Hüttenpächter der Winnebachseehütte

ab 1901	Friedel Schöpf
ab 1913	Paul Schöpf
ab 1918	Familie Wörz
ab 1925	Franz Josef Schöpf
ab 1928	Agnes Schöpf
ab 1939	Peter Paul Schöpf
ab 1951	Mathilde Schöpf
ab 1955	Ernst Riml
ab 1994	Michael und Nina Riml

Hüttenwarte der Edelweisshütte

1952 - 1974	August Panzer
1975	August Panzer und Walter Bauer
1976 – 1994	Walter Bauer
1995 – 2017	Werner und Ute Ried
seit 2018	Hans Raithel, Wolfgang Raithel

Hüttenwarte der Enzianhütte

– 1987	Walter Bauer
2004 – 2009	Lother Czeizel
2010 - 2011	Peter Hörl
2012 – 2018	Stefan Düring
seit 2019	Benjamin Hinz

Besondere Veranstaltungen des DAV Hof

Um die regnerische Winterzeit etwas zu überbrücken, knüpften wir im Jahr 2017 an eine kleine Tradition des DAV Hof an: Bevor es draußen wieder richtig losgehen konnte, holten wir uns die Abenteuer auf die Leinwand. Im März 2017 luden wir den Bikebergsteiger Harald Philipp mit seinem Programm „FLOW“ in den großen Saal des Scala Filmtheaters ein. Über 300 Besucher wurden an diesem Abend auf eine multimediale Reise in den Kopf eines fanatischen Mountainbikers mitgenommen.

Im Dezember des gleichen Jahres erzählten Gwendolin Weisser und Patrick Allgaier mit „Weit. Die Geschichte von einem Weg um die Welt“ von ihrer außergewöhnlichen Reise, die sie in Richtung Osten zog, um dreieinhalb Jahre später zu dritt aus dem Westen wieder nach Hause zurück zu kehren. Der DAV Hof bot zusammen mit dem Scala Kino einen fantastischen Rahmen für die Premiere des Filmvortrages. Mit 400 Besuchern war die Veranstaltung ausverkauft und auch der Film zog in den folgenden Wochen hunderte Besucher ins Scala Kino in Hof.

Im Januar und Februar 2019 gab es einen Vorgeschmack auf die kommende Klettersaison. Der Kletterfilm „Dawn Wall“ begleitete Tommy Caldwell und Kevin Jorgeson bei der Erstdurchkletterung der Route Dawn Wall am El Capitan im freien Stil. Feuchte Hände bekam man im Film „Free Solo“. In atemberaubenden Aufnahmen wurde Alex Honnold ebenfalls bei der Besteigung des bis zu 1000 Meter hohen Granitfelsen El Capitan im Yosemite National Park gezeigt, allerdings ohne Seil und andere technische Hilfsmittel. Beide Filmveranstaltungen im Central Kino in Hof waren außerordentlich gut besucht.

Mit diesen Veranstaltungsformaten ist es gelungen, die Liebe zur Natur, den Outdoorsport und den DAV Hof in die Stadt zu tragen, und damit einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Wir freuen uns auf weitere Veranstaltungen! Lasst euch überraschen.

Die Organisatoren

Susann und Marco Schwarzak

SCHÜTZE HUMMELN MIT HAFERFLOCKEN

GEH ZUM BIOMARKT

Bio Markt

Sei Teil einer besseren Welt.

biomarkt.de

„Wandel der Öffentlichkeitsarbeit – Stammtisch oder facebook?“

Es war dem Menschen schon immer wichtig, Erlebtes und Positives weiterzugeben. Sei es persönlich im Gespräch, in einem Presseartikel oder mit beeindruckenden Fotos. Dieses galt vor 125 Jahren, in der Nachkriegszeit, zur Jahrtausendwende und dies gilt auch heute noch.
Wir, in der DAV Sektion Hof laden ein zu Veranstaltungen, berichten von Urlaubsreisen und Bergerlebnissen, informieren die Öffentlichkeit über Planungen von Vorhaben. Ebenso werden immer wieder Personen in den Focus genommen.

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit wird mit seiner Wichtigkeit auch immer dem Vorstand zugeordnet. Dies soll als Vorbemerkung ausreichen.

Mit dem Wandel der Gesellschaft und der Entwicklung in der Technologie hat sich auch die Öffentlichkeitsarbeit immer weiterentwickelt.

Nach wie vor gibt es den Presseartikel, das Plakat am Schaufenster, den Infokasten des Vereins oder unsere Sektionsmitteilungen. Nach wie vor treffen sich Menschen zu gemeinsamen Aktivitäten, zu Stammtischen, zu Projektarbeit. Man trifft sich gerne, knüpft Beziehungen, pflegt Freundschaften und tauscht sich aus.

Heute, in 2021 leben wir in einer digitalen Gesellschaft. Natürlich bringt dieses nicht nur Vorteile mit sich. Die negativen Auswirkungen spüren wir deutlich in unserer Gesellschaft.

In der gesamten Komplexität kann dies nur gelingen, wenn wir einen verantwortungsvollen Umgang mit den digitalen Medien anstreben. Diese Anforderungen werden auch an eine moderne Vereinsführung gestellt.

Um dieses Thema mit Leben zu füllen, braucht es Menschen mit Kompetenz und Sachverstand, die gleichzeitig für die Themen und Werte des Deutschen Alpenvereins stehen.

Die ältere Generation ist mit diesem Wandel ebenso konfrontiert und dabei aber oftmals überfordert.
Vereinsarbeit im 21. Jahrhundert ohne Internet, ohne Präsenz in den Sozialen Medien (z.B. Facebook), ohne Newsletter etc. ist nicht nur Stillstand, sondern auch Rückschritt.

Lassen wir uns gemeinsam ein auf die vielfältigen Wege und Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit (Informationsverteilung) in unserer DAV Sektion.

Fazit:
Bei allem Austausch von Informationen über digitale Plattformen, Videokonferenzen, Chaträume oder Emails geht letztlich nichts über das persönliche Treffen, das vertrauensvolle Gespräch und den Zuspruch eines lieben Menschen, der mir bei einem guten Glas Wein oder einer halben Bier in die Augen schauen kann und ggf. auch aufmunternd auf die Schulter klopfen kann.

Gerhard Ried
Referent für Presse- und ÖA in der DAV Sektion Hof

„Social Media“ – Eine Möglichkeit, Menschen zu erreichen!

Vereinsmarketing 2.0

Willkommen im digitalen Zeitalter! Das umschließt nicht nur die eigene **Vereinshomepage**, sondern natürlich auch die allseits präsenten **Sozialen Netzwerke.**

Soziale Medien sind heutzutage mehr als nur Netzwerke für Freunde und Bekannte. Sie sind gewissermaßen **„Werbeplattformen“.**

Was kann ein Social-Media-Auftritt dem Verein bringen?

- Steigerung der Bekanntheit
- Kommunikation mit Fans und Anhängern: Bindung der Community an den Verein
- Authentischer Zugang zur Zielgruppe
- Kostengünstige Bewerbung von Veranstaltungen und Events
- Bekanntgabe wichtiger Informationen

facebook Pinterest YouTube Instagram twitter

Der DAV-Hof nutzt Facebook

Wie viele schauen uns zu?

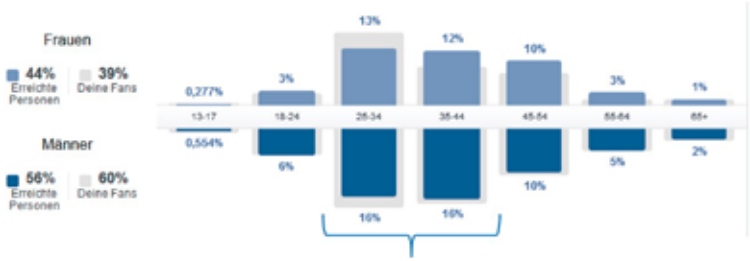
136 Abonnenten

Beginn Werbung für Harald Philipp

Beginn Werbung für WEIT.

Post zur Auftaktveranstaltung Kletterzentrum

Wen erreichen wir?



57% „junge“ Menschen im Alter zwischen 25 und 44 Jahren
38% sind jünger als 34 Jahre

Junge Menschen sind an unserem Verein interessiert!
Oft fehlt aber das „Futter“ um zu zeigen wo wir alles aktiv sind!

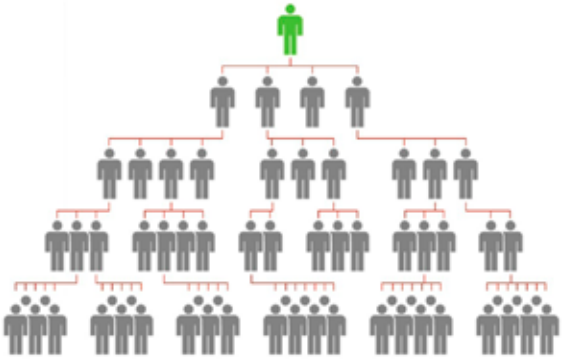
Erfolgreiche Beiträge der letzten Tage

Der Beitrag vom 28.03. hat mit 8 Klicks und 8 Reaktionen 216 Personen erreicht!

Wie wird die organische Reichweite berechnet?
Gemäß der neuen Definition wird die organische Reichweite gemessen, wenn ein unbezahlter Beitrag auf dem Bildschirm von einer Person gesehen wurde. Bisher wurde die organische Reichweite gemessen, wenn ein unbezahlter Beitrag im News Feed platziert wurde – unabhängig davon, ob er gesehen wurde oder nicht.

Wie funktionierts?

Schneeballsystem für Nachrichten und Posts



DAV-Hof postet ein Bild/ Nachricht

4 Follower markieren oder kommentieren das Bild

10 Personen sehen die Nachricht des DAV- Hof

17 Personen sehen das 10 Personen die Nachricht des DAV- Hof gesehen haben

36 Personen sehen das 17 Personen die Nachricht des DAV- Hof gesehen haben

Wie schaut sowas aus?

Ganz kurzer Text!

Aussagekräftiges Bild

Ergebnis

Mehr ist nicht notwendig!

Helft mit bei der Gestaltung der öffentlichen Wahrnehmung unseres Vereins!

Bilder und Kurztexte an :
marco.schwarzak@dav-hof.de

„Tue Gutes und rede darüber!“

Marco Schwarzak

Vorsitzende der DAV Sektion Hof sowie Ehrenvorsitzende/Ehrenmitglieder

1. Vorsitzender

1896 - 1933	Franz Adami
1933 - 1935	Dr. Gustav Greiner
1936 - 1945	Dr. Christian Barthel (Auflösung der Sektion)
1947 - 1972	Dr. Max Schmidtner
1972 - 1990	Friedrich Kreissig
1990 - 2014	Hans-Werner Schmidt
2014 - 2018	Jochen Pfaff
2018 - 2019	Klaus Welzel
2019 - 2020	Hans-Werner Schmidt
2020	Thomas Hillebrand

2. Vorsitzender

1896 – 1905	Robert Schmidt
1906 – 1907	Hugo Wolfring
1908 – 1911	Dr. Karl Thomas
1912 - 1924	Rudolf Geyer
1925	Dr. Feiler
1926	Konrad Richter
1927	Dr. Kaiser
1928 – 1933	Dr. Gustav Greiner
1933 – 1935	Hans Jossen
1936 – 1938	Thomas Eckert
1939 – 1945	Otto Müller
1947 – 1956	Emil Lemberger
1957 – 1958	Rudi Dietz
1959 – 1972	Alfred Thannheißer
1972 – 1990	Hans-Werner Schmidt
1990 – 2018	Klaus Welzel
2019 – 2020	Klaus Welzel
2020	Jochen Pfaff

Ehrenvorsitzende

Franz Adami
Dr. Max Schmidtner
Friedrich Kreissig
Hans-Werner Schmidt

Ehrenmitglieder

Emil Lemberger
Alfred Thannheißer
Karl Hörl
Friedrich Kreissig
Max Hager
Alfred Köppel
Klaus Welzel

Mitgliederentwicklung der DAV Sektion Hof

Wir lieben die Berge.
Seit 1896.

Einladung
zur Mitgliederversammlung 2021 der Sektion Hof des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Nachdem die ursprünglich für Mai 2021 anberaumte Mitgliederversammlung pandemiebedingt nicht durchgeführt werden konnte, laden wir nun zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2021, diesmal in hybrider Form (Präsenzversammlung mit Teilnahmemöglichkeit im Wege elektronischer Kommunikation) am

Dienstag, den 14.09.2021 um 19.00 Uhr im Haus der Jugend, Sophienstr. 23, 95028 Hof, ein.

Vereinsmitgliedern wird ermöglicht, an der Mitgliederversammlung ohne physische Anwesenheit am Versammlungsort teilzunehmen und Mitgliederrechte im Wege elektronischer Kommunikation auszuüben.

Tagesordnung

1. Bericht des 1. Vorsitzenden und der Fachreferenten
2. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
3. Behandlung von evtl. gestellten Anträgen
4. Sonstiges

Alle Vereinsmitglieder werden hierzu gemäß § 20 der Satzung eingeladen.

Anträge zur Mitgliederversammlung sind bis zum 31.08.2021 schriftlich an die Sektion Hof des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V., Wieselweg 16, 95028 Hof oder per E-Mail info@dav-hof.de zu senden.

Mitglieder, die im Wege elektronischer Kommunikation teilnehmen wollen, müssen sich aus organisatorischen Gründen zwingend bis 07.09.2021 per Mail an martin.griesbach@dav-hof.de anmelden. Dann werden die für die Teilnahme erforderlichen weiteren Informationen zugesandt.

Der Vorstand

Für DAV-Mitglieder 10 % Rabatt auf alle Artikel

außer auf GPS-Geräte

WestWind

fashion · shoes · equipment

6. HOFER KUNDENSPIEGEL

Platz 1

BRANCHENSIEGER

Untersucht: 8 SPORTGESCHÄFTE
88,2% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 93,3% (Platz 1)
Beratungsqualität: 92,4% (Platz 1)
Preis-Leistungs-Verhältnis: 79,0% (Platz 1)
Kundenbefragung: 05/2013
Befragte (Sport)= 603 von N (Gesamt) = 903

MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grett
www.kundenspiegel.de Tel: 09001/940601

6 x in Folge = 18 Jahre!

Wir leben Outdoor!

- Top-Beratung
- Reparaturservice
- Umtausch-Garantie
- Ganzjahresprogramm
- über 40 Jahre Erfahrung
- 400 qm Outdoor-Erlebnis
- Parkplätze direkt gegenüber
- größte Auswahl Oberfrankens
- alle bekannten Outdoormarken
- 20 Jahre Fernsehproduktionen und
- jede Menge Gratis-Tipps für unterwegs!

WestWind Outdoor GmbH
Sigmundsgraben 2, 95028 Hof
Tel. 09281/3334, Fax 09281/3341
www.westwind-outdoor.de

post@westwind-outdoor.de
post@wolfgang-uhl.com

Unsere Koordinaten
N 50° 19.431 E 11° 55.128

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	9 - 18 Uhr
Samstag	9 - 14 Uhr
24. und 31.12.	9 - 13 Uhr

Ausrüstungsverleih unserer Sektion

Tour geplant... dir fehlt noch die passende Ausrüstung?

Wir verleihen für die Wintertour:

* LVS (Pieps), Sonde, Schaufel
* Schneeschuhe
* Steigeisen, Eispickel
* Biwaksack
* Pulka

und für die Sommertour:

* Klettersteigset
* Gurte (Hüft- und Brustgurte)
* Sicherungsgeräte, Helme
* Kletterschuhe

NEU: Ausrüstung für Kids:

* Kinder-Bergsporthelme
* Kinder-Klettersteigset
* Kinder-Kletterschuhe

Ansprechpartner Sebastian Schuberth (Jugendleiter)
Sebastian.Schuberth@dav-hof.de

Albert Schiller KG
Luisenburgstraße 21
95032 Hof
Telefon: 09281/73081-0
Telefax : 09281/73081-10
aschiller@schiller-wurst.de

SCHILLER

Fleisch- und Wurstspezialitäten aus Hof

Unsere Filialen in Hof:
Ludwigstraße 28
Lorenzstraße 5
Blücherstraße 10
Oelsnitzer Straße 13
Ernst-Reuter-Straße 26
Wurstshop im Marktkauf
Schleizer Straße 49
Filiale im Netto-Markt
Peuntweg 1

Sie finden uns außerdem
in Münchberg:
Wurstshop im Kaufland
Stammbacher Straße 3
Filiale im REWE
Theodor-Heuss-Straße 2
in Kulmbach:
Wurstshop im Kaufland
Albert-Ruckdeschel-Straße 16
in Naila:
Filiale im Kaufland
Dr.-Hans-Künzel-Straße 1

Hütten unserer Sektion

Winnebachseehütte
Die Winnebachseehütte ist nur zu Fuß zu erreichen
Art: Kategorie I, bewirtete Hütte
Gebirgsgruppe: Stubaier Alpen (2.362m)
Schlafplätze: 15 Zimmerlager,
22 Matratzenlager, 5 Notlager,
9 Lager im Winterraum (ganzjährig geöffnet)
Ende Februar bis Anfang Mai und
Ende Juni bis Mitte Oktober geöffnet.
Hüttenwirt: Michael Riml
Telefon Hütte: +43(0) 52 53-51 97
Hüttenwirt im Tal: +43(0) 52 53-59 66
Internet: www.winnebachseehuette.com
E-Mail: winnebachseehuette@aon.at

Edelweißhütte
Art: Selbstversorgerhütte
Gebirgsgruppe: Fichtelgebirge
Schlafplätze: 27 Bettenlager, verteilt auf
4 Räume, ganzjährig geöffnet
Hüttenwart: Hans Raithel, Tel.: 0162-72 09 133
Internet: www.edelweisshuette.dav-hof.de
Buchung über:
E-Mail: edelweisshuette@dav-hof.de
Telefon: 0 92 81-7 53 89 21

Enzianhütte
Art: Selbstversorgerhütte
Gebirgsgruppe: Fränkische Schweiz
Schlafplätze: 8 Lager, keine Betten
ganzjährig geöffnet
Hüttenwart: Benjamin Hinz, Tel.: 0151-58 70 63 62
Internet: www.enzianhuette.dav-hof.de
E-Mail: enzianhuette@dav-hof.de

NEWSLETTER

...schon angemeldet?

Gleich anmelden!

.... damit du immer topaktuell informiert bist.

Möchtest du immer „up-to-Date" sein, über aktuelle Veranstaltungen informiert werden, wissen wo was los ist, welche Touren angeboten werden, oder aus erster Quelle erfahren wie es mit dem Kletterzentrum weitergeht?

Ein zeitgemäßes Medium hierfür ist unser Newsletter, der kostenlos und umweltfreundlich per E-Mail an unsere Mitglieder verschickt wird. Dafür musst du dich aber anmelden!

Und so geht´s:

Gehe auf die Homepage *www.dav-hof.de/newsletter*. Dort findest du den Button Newsletter „Anmelden". Trage deine E-Mail-Adresse ein. Danach bekommst du eine Mail, die du bestätigen musst und schon bist du dabei und verpasst keinen Termin mehr!

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Hof

Ein herzliches DANKESCHÖN an alle, die durch ihre Berichte und Fotos zum Gelingen dieses Heftes beigetragen haben. Auch den Austrägern unserer Sektionsmitteilung gebührt unser Dank.

Die Redaktion

Neue Adresse ab 1.1.2021
Die Geschäftsstelle der DAV Sektion Hof ist umgezogen!

Ab 01.01.2021 sind Zuschriften jeglicher Art an folgende Anschrift zu richten:

DAV Hof – Geschäftsstelle
Wieselweg 16
95028 Hof

Auch die telefonische Erreichbarkeit ändert sich auf: 09281-833749.
Selbstverständlich sind wir weiterhin unkompliziert über unsere E-Mailadresse zu erreichen:
info@dav-hof.de.

Versand Sektionsmitteilungen / Mitteilung E-Mailadresse

Bisher erhalten unsere Mitglieder zweimal im Jahr die Sektionsmitteilungen kostenfrei mittels Postzustellung oder durch Austragen von freiwilligen Helfern direkt ins Haus. Nachdem die Versandkosten nicht unerheblich sind und die Helfer auch immer weniger werden, fragen wir Sie, ob Sie künftig auf die Zustellung der gedruckten Sektionsmitteilungen verzichten würden, da sie im Internet auf unsere Homepage im Bereich Service jederzeit gelesen werden können. Außerdem bitten wir Sie uns Ihre E-Mailadresse zukommen zu lassen damit wir Sie kostengünstig und schnell mit Infos aus dem Vereinsleben versorgen können.
Schreiben Sie uns dazu eine kurze E-Mail an unsere Geschäftsstelle unter:

info@dav-hof.de oder www.dav-hof.de

Vielen Dank für Ihre Spende!

Ein herzliches Dankeschön an alle Spender, die uns durch Geld- und Sachspenden unterstützt haben.

Der Vorstand

Haben Sie eine neue Bankverbindung oder sind Sie in letzter Zeit umgezogen?

Wenn Sie uns für Ihren Mitgliedsbeitrag ein SEPA-Lastschriftmandat erteilt haben, teilen Sie uns bitte zeitnah mit, wenn sich Ihre Bankverbindung (IBAN, BIC) geändert hat. Bei nicht mehr bestehender Bankverbindung entsteht ein Rücklauf beim Einzug des Jahresbeitrages, welcher mit einer Gebühr von bis zu 5,00 € belastet ist, die wir an unsere Mitglieder weitergeben müssen.
Bei einem Wohnungswechsel erbitten wir ebenfalls zeitnah Ihre Änderungsmeldung, da Sie sonst unsere Vereinshefte sowie die Zeitschrift Panorama nicht mehr erhalten.
Bitte schicken Sie die Änderungsmeldung nicht an den Hauptverein nach München, sondern per Brief oder E-Mail an unsere Geschäftsstelle oder Mitgliederverwaltung.

Der Schatzmeister

Redaktionsschluss für unsere nächste Sektionsmitteilung 2/2021 Heft 50 ist Sonntag, der 31. Oktober 2021. Wir freuen uns auf Eure Beiträge, Fotos und Ideen für die Sektionsmitteilungen**.**

Die Redaktion

Aufnahmeantrag *(bitte in Druckschrift ausfüllen)*

DAV
Deutscher Alpenverein

Für den Versand im Fensterkuvert hier die Adresse der gewünschten Sektion eintragen.

An die Sektion

DAV Sektion Hof e.V.

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Namenszusatz
Mitgliederverwaltung

Straße, Hausnr.
Wieselweg 16

PLZ, Ort
95028 Hof

Fensterkuvert

Name	Vorname	Titel
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)	
Straße, Hausnummer		
PLZ, Wohnort		
Telefon (freiwillige Angabe)	Telefon mobil (freiwillige Angabe)	
E-Mail (freiwillige Angabe)		

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin) X	

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt die Antrag stellende Person, dass sie die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit).

Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Bei Minderjährigen:

Name und Vorname des/der gesetzlichen Vertreters/Vertreterin

Meine Partnerin oder mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Titel	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)	E-Mail (freiwillige Angabe)	Telefon (freiwillige Angabe)	

Ort	Datum	Unterschrift des Partners X

Mitte

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin) X

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in dieser Sektion:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

Aufnahmeantrag *(bitte in Druckschrift ausfüllen)*

DAV
Deutscher Alpenverein

Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

Ich habe die nebenstehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der E-Mail-Adresse durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV meine **E-Mail-Adresse** zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien sowie zur allgemeinen Kommunikation nutzt.

Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der Telefonnummer durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, **meine Telefonnummern** zum Zwecke der Kommunikation nutzen.

Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Wichtiger Hinweis: Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München).
Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.

Mitgliedermagazin DAV Panorama / Sektionsmitteilungen / Newsletter:

☐ Ich möchte das Mitgliedermagazin DAV Panorama nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

☐ Ich möchte die Sektionsmitteilungen nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

☐ Ich möchte den Newsletter der Sektion abonnieren.

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion
DAV Sektion Hof e.V.
Gläubiger-Identifikationsnummer (wird von der Sektion ausgefüllt)
DE98ZZZ00000142250

Vorname und Name (Kontoinhaber)
Name des Kreditinstitutes
IBAN
BIC

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.
Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Wichtiger Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)

Wichtiger Hinweis: Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab

Mitgliedsnummer	in die Mitgliederdatei aufgenommen am	Ausweis ausgehändigt/versandt am

Mitgliedschaften und Beitragssätze der DAV Sektion Hof, gültig ab 01.01.2021

Mitgliedschaft	Beschreibung/Voraussetzung	Jahresbeitrag	Beitrag* ab 01.09.
A-Mitglied Vollbeitragszahler	A-Mitglieder sind Vollmitglieder ab vollendetem 25. Lebensjahr, die keiner anderen Kategorie angehören.	60,00 €	30,00 €
B-Mitglied ermäßigter Beitrag	B-Mitglieder sind Vollmitglieder mit Beitragsvergünstigung auf Antrag	36,00 €	18,00 €
	a) Mitglieder, deren Partner als A- oder B-Mitglied gem. Absatz b) bis c) oder als Junior angehört	36,00 €	18,00 €
	b) Mitglieder, die das 70. Lebensjahr vollendet haben (auf Antrag)	36,00 €	18,00 €
	c) Aktiv Mitglieder der Bergwacht	36,00 €	18,00 €
	d) Schwerbehinderte ab vollendetem 18. Lebensjahr und einer Behinderung von mindestens 50 % (auf Antrag).	36,00 €	18,00 €
C-Mitglied Gast-Mitglied	Mitglieder, die als A- oder B-Mitglied oder Junior oder Gast-Mitglied als Kind/Jugendlicher einer anderen DAV-Sektion angehören.	15,00 €	7,50 €
D-Mitglied Junior	Junioren ab vollendetem 18. Lebensjahr bis zum 25. Lebensjahr, auch Schwerbehinderte (auf Antrag).	36,00 €	18,00 €
J-Mitglied Jugendbergsteiger	Mitglieder in der Jugendgruppe vom 14. Lebensjahr bis zum vollendeten 18. Lebensjahr (einzeln, nicht in einem Familienverbund).	24,00 €	12,00 €
K-Mitglied Kindermitglied	Kind/Jugend als Einzelmitglied bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Auf Antrag gilt ein Kind auch dann als Kind, wenn es das 18. Lebensjahr vollendet hat und wegen körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung außerstande ist, sich selbst zu unterhalten. Voraussetzung ist, dass die Behinderung vor dem 25. Lebensjahr eingetreten ist.	24,00 €	12,00 €
Familienmitgliedschaft	Beide Elternteile und deren Kinder unter 18 Jahren. Familienmitglieder sind Mitglieder einer Gruppe, bestehend aus: A-Mitglied + B-Mitglied + K/J-Mitglied, sofern alle die gleiche Adresse und Bankverbindung haben und vom Alter obigen Bedingungen entsprechen.	96,00 €	48,00 €
Kinder/Jugendliche im Familienverbund und von allein erziehenden Mitgliedern sowie Schwerbehinderte mit mind. 50 % Behinderung.		0,00 €	0,00 €
Aufnahmegebühr	Eine Aufnahmegebühr wird generell erhoben. Sie entfällt bei einem Sektionswechsel (Bestätigung der bisherigen Sektion erforderlich) und wenn bereits ein Familienmitglied als Mitglied der Sektion geführt wird.	10,00 €	10,00 €

Die Beiträge in der mit * gekennzeichneten Spalte gelten nur für Neumitglieder, welche ab dem 01.09. eines Jahres der Sektion beitreten und nur für das restliche Kalenderjahr. Fragen zu den Mitgliedschaften und Beiträgen richten Sie bitte an: mitgliederverwaltung@dav-hof.de

Stand: 1.1.2021

Vorstand

1. Vorsitzender	Dr. Thomas Hillebrand	Tel.: 09281-8188053 | thomas.hillebrand@dav-hof.de
2. Vorsitzender	Jochen Pfaff	Tel.: 0172-5607907 | jochen.pfaff@dav-hof.de
Jugendreferent	Martin Griesbach	Tel.: 0170-7341613 | martin.griesbach@dav-hof.de
Schatzmeister	Jürgen Aust	Tel.: 09281-7535489 | juergen.aust@dav-hof.de
Schriftführer	Siegbert Übelmesser	Tel.: 09286-8605 | siegbert.uebelmesser@dav-hof.de
Beisitzerin	Michaela Schuberth	Tel.: 09286-973595 | michaela.schuberth@dav-hof.de
Beisitzer	Gerhard Ried	Tel.: 0151-56952799 | gerhard.ried@dav-hof.de

Service und Mitgliedschaft

Geschäftsstelle	DAV Hof	DAV Hof | Wieselweg 16 | 95028 Hof Tel.: 09281-833749 | info@dav-hof.de
Ausbildungs-referentin	Madeleine Breuer	Tel.: 09295-707 | madeleine.breuer@dav-hof.de
Ausrüstungsverleih	Sebastian Schuberth	Tel.: 0176-42218034 | sebastian.schuberth@dav-hof.de
Busanmeldung u. -verwaltung	Ulrike Felsen	Tel.: 0172-8574936 oder 09281-96552 vereinsbus@dav-hof.de
Internetseite	Martin Griesbach	Tel.: 09281-5939109 | internet@dav-hof.de
Mitgliederverwaltung	Petra Ried	Tel.: 09281-93494 | petra.ried@dav-hof.de
Mitgliederzeitung	Günter Lang	Tel.: 09281-64249 | guenter.lang@dav-hof.de
Naturschutzreferent	Dr. Klemens Rudolph	Tel.: 09286-800965 | klemens.rudolph@dav-hof.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Gerhard Ried	Tel.: 09281-93494 | gerhard.ried@dav-hof.de
Sektionsabende u. Archiv	Reinhart Schöffel	Tel.: 09281-96550 | reinhart.schoeffel@dav-hof.de

Gruppen und Abteilungen

Bergsteiger- und Hochtourengruppen

Madeleine Breuer	Tel.: 09295-707 | madeleine.breuer@dav-hof.de
Thomas Stöcker	Tel.: 08823-2077 | thomas.stoecker@dav-hof.de
Christian Lang	christian.lang@dav-hof.de

Familiengruppe		
Michaela Schuberth	Familienref. & „Family2010“	Tel. 09286-973595 | michaela.schuberth@dav-hof.de
Benjamin Hahn	Familiengr. „Bergzwerge“	Tel: 0171-9982254 | benjamin.hahn@dav-hof.de
Susann Schwarzak	Familiengr. „Waldwichtel“	susann.schwarzak@dav-hof.de
Marco Schwarzak	Familiengr. „Waldwichtel“	marco.schwarzak@dav-hof.de
Jugendgruppen	Martin Griesbach	Tel.: 09281-5939109 | martin.griesbach@dav-hof.de
	Sebastian Schuberth	Tel.: 0176-42218034 | sebastian.schuberth@dav-hof.de
	Raphael Gruber	Tel.: 0175-2588905 | raphael.gruber@dav-hof.de
	Benjamin Hinz	Tel.: 0151-58706362 | benjamin.hinz@dav-hof.de
Klettergruppe	derzeit unbesetzt	Tel: - | info@dav-hof.de
Mountainbikegruppe	Gerhard Ried	Tel.: 09281-93494 | gerhard.ried@dav-hof.de
Wandergruppen	Dr. Gertlov Hartung	Tel.: 09281-96767 | gertlov.hartung@dav-hof.de
	Jochen Pfaff	Tel.: 0172-5607907 | jochen.pfaff@dav-hof.de
	Günter Pößnecker	Tel.: 09281-54319 | guenter.poessnecker@dav-hof.de
	Martin Griesbach	Tel.: 0170-7341613 | martin.griesbach@dav-hof.de
	Thomas Erhard	Tel.: 09281-477833 | thomas.erhard@dav-hof.de
	Michael Hinz	Tel.: 09203-221| michael.hinz@dav-hof.de
Skibergsteigen	Klaus Welzel	Tel.: 09281-52116 | klaus.welzel@dav-hof.de
	Sven Trummer	Tel.: 0151-68863193 | sven.trummer@dav-hof.de
Seniorengruppe	Hansjörg Peters	Tel.: 09281-95590 | hansjoerg.peters@dav-hof.de
	Günter Pößnecker	Tel.: 09281-54319 | guenter.poessnecker@dav-hof.de

Hütten, Wege und Kletteranlagen

Edelweißhütte	Hans Raithel	Tel.: 0162-7209133 | hans.raithel@dav-hof.de
	Buchung über	edelweisshuette@dav-hof.de Tel.: 09281-7538921 | www.edelweisshuette.dav-hof.de
Enzianhütte	Benjamin Hinz	Tel.: 0151-58706362 enzianhuette@dav-hof.de www.enzianhuette.dav-hof.de
Winnebachseehütte	Michael Riml (Hüttenwirt)	Gries 30 | A-6444 Längenfeld Tel./Fax: Hütte +43 (0)5253-5197 Tel.: Tal: +43 (0)5253-5966 winnebachseehuette@aon.at www.winnebachseehuette.com
	Wolfgang Hager (Hüttenwart)	Tel.: 09761-1353 oder 0151-11649607 wolfgang.hager@dav-hof.de
	Manfred Thiem (2. Hüttenwart)	manfred.thiem@dav-hof.de
AG Kletterwand	Jörg Rosewich	Tel.: 0170-8808880 | joerg.rosewich@dav-hof.de
Wegewart	Norbert Köppel Matthias Lienke	wegewarte@dav-hof.de

Herausgeber: **DAV Sektion Hof e.V.**

Layout/Satz: FANNI | Foto & Grafik
Dinkelweg 2 | 92353 Postbauer-Heng
Tel.: 0160 5929161
E-Mail: hello@fanniperthen.de
fanniperthen.de

Redaktion: Günter Lang | Laura Becker | Elisabeth Haedler | Erdmute u. Johannes Lorenz
Sabine Mergner | Gerhard Ried | Ursula Roth-Lang | Gerhard Schilling | Christa Unglaub

Druck: DruckDiscount24.de
Venloer Straße 1271
50829 Köln
info@druckdiscount24.de

DRUCK DISCOUNT24 Ein Online-Shop von Häuser Druck

Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/11774-1905-1141

Auflage: 2000 Stück, auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt

Erscheinungsweise: halbjährlich, der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Geschäftsstelle: DAV Hof – Geschäftsstelle | Wieselweg 16 | 95028 Hof
Tel.: 09281/833749
info@dav-hof.de | www.dav-hof.de
Bankverbindung: VR Bank Bayreuth - Hof eG
IBAN: DE14 7806 0896 0000 0101 20 | **BIC:** GENODEF1H01

www.dav-hof.de

STADTWERKE HOF

Foto: ABL

WALLBOX

LADESTATION FÜR ELEKTROAUTOS

Sichern Sie sich
100 € Treueprämie*

DIREKT BESTELLEN:

09281 812 – 399

www.stadtwerke-hof.de

* Beim Kauf der Stadtwerke Hof–Wallbox, mit Abschluss eines zweijährigen HofStrom-Vertrages, sparen Sie 100 €. Zusätzlich sind weitere staatliche Förderungen durch die KfW möglich.

www.vrbank-bayreuth-hof.de

Unsere Kunden sind unsere Nachbarn und so beraten wir sie auch.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Genossenschaftliche Finanzberatung heißt: erst zuhören und dann beraten. Denn wir wollen unseren Kunden auch in 20 Jahren noch in die Augen schauen.

VR Bank Bayreuth-Hof eG

Die richtige Entscheidung.